

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1915

339 (24.7.1915) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängig und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten, Chefredakteur: Albert Herzog, Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: H. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Hüllings-Rotationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Ede nachst Kaiserstr. u. Marktplat. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert vierteljährlich Mk. 2.40, halbjährlich Mk. 4.80, jährlich Mk. 9.60. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus abgeh. Mk. 2.72. 8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg., die Stellungsache 70 Pfg., Bekanntheit an 1. Stelle 2 Mk., 2. Stelle bei Wiederholungen halber Rabatt, bei Nichtenthalten des Preises, bei erteilten Belegungen und bei Kontrahen außer Kraft tritt.

Nr. 339.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Samstag den 24. Juli 1915.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

31. Jahrgang.

Minister Dr. Hübsch.

— Karlsruhe, 23. Juli. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 22. Juli 1915 gnädigst geruht, den Ministerialdirektor im Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Staatsrat Dr. Hübsch, zum Minister des Kultus und Unterrichts zu ernennen.

* Die Ernennung des bisherigen Ministerialdirektors im Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Staatsrat Dr. Wilhelm Hübsch, zum Nachfolger des jüngst so unerwartet früh dahingegangenen Ministers Dr. Böhm, stellt einen Mann an die Spitze des Ministeriums für Kultus und Unterricht, der den Aufgaben desselben nicht als ein Fremder gegenüber tritt. Seit 22 Jahren gehört Dr. Hübsch dem badischen Justizministerium an — zunächst als Ministerialrat und später als Ministerialdirektor — und nicht weniger als 18 Jahre hiervon waren die 1911 zu einem selbstständigen Ministerium zusammengeführten Ressorts für den Kultus und Unterricht dem damaligen Justizministerium angegliedert. Dr. Hübsch aber, von Hause aus ein ausgesprochener, hervorragend begabter Verwaltungsbeamter — der allerdings zwischen hinein während des Jahrzehnts 1883 bis 1893 in Karlsruhe als Staatsanwalt fungierte und in dieser Eigenschaft noch als scharfsinniger Jurist in Erinnerung steht — ist in dem früheren Ministerium für Justiz gerade in Fragen des Kultus und Unterrichts der Kurie gegenüber der eigentliche Vertreter der Regierung gewesen und darum mit den einschlägigen Materien aufs nächste vertraut. Und eben in diesen Verhandlungen über die wichtigsten Kirchen- und Schulfragen ist die persönliche Konjunktions- und das weitblickende Verständnis des in den besten altliberalen Traditionen aufgewachsenen hohen Beamten iath, Konfession, auch auf politisch gegnerischer Seite, bei dem damals scharf gegen die Regierung in Opposition stehenden Zentrum, durchaus gewürdigt worden.

Oftmals hat Dr. Hübsch in Kultus- wie in Justizangelegenheiten auch vor dem Landtag als Sprecher der Regierung das Wort ergriffen, wo seine ebenso lebenswürdige, wie sachlich bestimmte und klug die Verhältnisse abwägende Art sich stets der vollen Aufmerksamkeit des Hauses erfreute. Vom Großherzog in die Erste Kammer berufen, trat er auch hier bald als gewandter und klarstimmiger Redner hervor, sowohl in der Debatte wie in der Berichterstattung. Und daß ihm auch als Mitglied dieses Hauses das von ihm eingehend ausgestaltete Referat über das sogenannte Dotationsgesetz zuziel, den Gesetzentwurf betr. die Aufbesserung geringbesoldeter Pfarrer aus Staatsmitteln, zeigt am besten, wie allgemein das Vertrauen ist, das ihn für die Behandlung der Kultusfragen als einen unserer vorzüglichsten Kenner und Beurteiler nennt.

Die bisherige Laufbahn des neuen Ministers hat sich gleichsam stets vor den Augen der Karlsruher abgepielt, denen seine sympathische Erscheinung wohl vertraut ist, seit Wilhelm Hübsch, der, 1848 in Wertheim geboren, im Jahre 1871 Rechtspraktikant und 1874 Referendar wurde, in den badischen Staatsdienst trat. Er wurde 1876 Sekretär bei dem damaligen Handelsministerium und alsdann 1878 als Regierungsassessor zum Kollegialmitglied des Wasser- und Straßenausschusses ernannt, seit 1881 mit dem Titel eines Regierungsrats 1883 erfolgte seine Abweisung aus dem Verwaltungsdienst in den Justizdienst und damit seine schon erwähnte 10jährige Wirksamkeit als Staatsanwalt in Karlsruhe, bis ihn 1893 die Berufung als Ministerialrat in das damalige Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts traf. Dr. Hübsch wurde seitdem zu einem der ersten Mitarbeiter dieser Behörde, erhielt 1898 den Titel eines Geh. Oberregierungsrats und 1901 — er war inzwischen zum Ministerialdirektor ernannt worden — den Titel eines Geheimen Rats II. Klasse und 1910 den eines Staatsrates. Sein umfassendes Wissen und seine erfolgreiche Tätigkeit hatte ihm schon im Jahre 1903 seitens der juristischen Fakultät Heidelberg die Verleihung des Ehrendoktors eingetragen.

So wird das so jah verwalte neue Kultus- und Unterrichtsministerium in der Person des Ministers Dr. Hübsch eine Leitung erhalten, der man in Hinsicht auf die bisherige verdienstvolle und erfindungsreiche Tätigkeit des hohen Verwaltungsbeamten nur mit größter Zuversicht entgegensehen kann. Dr. Hübsch zählt nicht mehr zu den Jüngsten. Er ist 67 Jahre alt. Aber die Frische und Elastizität seines Wesens und seiner Willenskraft scheinen keine Jahre zu kennen. Sie lassen von ihm angefaßt der neuen Aufgabe, die ihm jetzt durch das Vertrauen des Landesfürsten gestellt sind, auch neue, erfolgreichere Leistungen erwarten. So dürfen wir hoffen, daß das junge Kultus- und Unterrichtsministerium, das unter seinem unvergleichlichen ersten Leiter so vielversprechend seine Wurzeln in die Erde senkte, unter Minister Dr. Hübsch kraftvoll sich weiter entwickeln und gestalten wird, und für das geistige Leben unseres ganzen Volkes reiche Blüten und Früchte trägt.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Armeebefehl des deutschen Kronprinzen an die Argonnen-Kämpfer.

W.T.B. Saarbrücken, 22. Juli. Die „Saarbrücker Volkszeitung“ veröffentlicht folgenden Armeebefehl des Kronprinzen:

Kameraden! Es ist mir ein von Herzen kommendes Bedürfnis, allen den Truppen, die an den siegreichen Kämpfen der letzten Wochen beteiligt gewesen sind, noch einmal meinen Dank und meine volle Anerkennung auszusprechen. Zehn Monate lang haben wir in schwerem, blutigem Kampfe einen jähren und tapferen Gegner Schritt für Schritt, Graben um Graben, nach Süden zurückgedrängt. Mancher tapferer Krieger hat in diesem Walde sein Leben für sein Vaterland dahingelassen. Mit stiller Wehmut und Dankbarkeit gedenken wir unserer gefallenen Kameraden. Durch die siegreichen Sturmangriffe auf eine vom Gegner besonders stark ausgebaute Stellung habt ihr, meine Argonnenkämpfer, von neuem gezeigt, obgleich die große Kriegslage uns hier auf der Westfront im allgemeinen ein Defensivverhalten auferlegt — wobei die Namen „Winterfeldt in der Champagne“, „Cote d'Or“, „Bogensekämpfe“ und der Fluß von Arras, ein bereites Zeugnis von unvergleichlicher deutscher Tapferkeit und von treuem Aushalten ablegen — wir doch in der Lage sind, wenn es erforderlich ist, den Franzosen tüchtige Schläge auszuverteilen. Mit voller Genugtuung können wir auf die letzten Kämpfe zurückblicken, die uns eine große Beute an Gefangenen und Material aller Art eingebracht haben. Ich bin stolz und glücklich, an der Spitze solcher Truppen stehen zu dürfen und bin überzeugt, daß wenn der Augenblick kommt, wo unser oberster Kriegsherr den weiteren Vormarsch befehlen wird, ich mich auf Euch verlassen kann und wir neue Vorbeeren an unsere siegreichen Fahnen binden werden.

Der Oberbefehlshaber:
Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen.
Ein belgischer Ministerat in Westlandern.
= Havre, 24. Juli. Nach dem „Berl. Tagebl.“ meldet das „Journal de Geneve“ von hier, daß zum erstenmal seit der Belagerung Antwerpens das belgische Staatsministerium auf „belgischem Gebiet“ unter dem Vorsitz des Königs heute zusammentreten werde. An diesem Ministerat würden außer den im Amt befindlichen Ministern auch Vertreter der Opposition teilnehmen.

Die Stimmung der Belgier.
= Zürich, 23. Juli. Aus dem Haag wird der „Neuen Züricher Zeitung“ gemeldet: Berichte aus Havre belegen, daß dort die Stimmung wegen der gefährlichen Lage der russischen Armee und der geringen Erfolge der Italiener äußerst gedrückt sei. Zum ersten Male begannen viele Belgier an dem endgültigen Siege der Verbündeten zu zweifeln. (Köln. Ztg.)

Sonstige Meldungen.
L.M. Hazebrouk, 23. Juli. (Privattelegr.) Ein Brand zerstörte in Strazele (Franz. Flantern) ein großes Lager von einer Million Säden, die mit Sand gefüllt für die Schützengräben dienen sollten. Der angerichtete Schaden beträgt 500 000 Franken.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. Wien, 22. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 22. Juli 1915:
Die Kämpfe in Südpolen, in Wolhynien und am oberen Bug nehmen ihren Fortgang. Gegen die Bugstrecke Kamionka-Strumilowa-Krasnopol-Sokol, an deren Ostufer wir uns einige brüderliche Stellungen eingerichtet haben, setzte der Feind sehr starke Kräfte an. Er arbeitete sich von einzelnen Punkten bis auf 300 Schritte bis an unsere Schützengräben heran, an deren Ort kam es bis zum Handgemenge. Ueberall wurden die Russen unter großen Verlusten zurückgeworfen.
Südöstlich Sokol nahm bei einem kühnen Flankenstoß das Feldjägerbataillon Royal Nr. 10
3 russische Offiziere und 342 Mann gefangen.
Nordwestlich Grubiezow gewannen deutsche Kräfte bedeutend Raum. Zwischen der Wjtkiza und der Weichsel warfen die Truppen des Großherzogs Jozeph Ferdinand den Feind auf Belzke und über Bronow zurück. Westlich der Weichsel und der Pilska-Mündung aufwärts sind die Verbündeten bis an den Strom und den Gürtel von Zwangorod herangerückt. Bei Kozimie kämpften unsere Truppen noch mit feindlichen Nachhuten. An den anderen Teilen der Front ist die Lage im allgemeinen unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hüfer, Feldmarschalleutnant.
Die Kämpfe um Zwangorod und Warschau.
L.M. Berlin, 23. Juli. Der „B. Z.“ wird aus dem österreichisch-ungarischen Kriegspressequartier gemeldet:
Der Druck gegen die in Südpolen zurückweichende russische Front äußert sich augenblicklich am stärksten bei Zwangorod.

Die Festung ist, nachdem ein weiterer Vorstellungsfaktor durch Weichsel und Bahnlinie gebracht wurde, auf der Weichselseite von den Angreifern belagert. Schwere Artillerie hat bereits das Feuer auf die Gürtelwerke eröffnet.

Südlich der Linie Lublin-Cholm geht es eifrig vorwärts, doch immer noch muß Schritt um Schritt erkämpft werden; denn, wie schon die resultatlose Gegenoffensive zeigte, tritt immer deutlicher zutage, daß in diese Linie der Gegner sein Hauptabwehrzentrum verlegt hat. In den letzten Tagen kamen auf der nach Lublin führenden Bahnlinie bedeutende Verstärkungen an und deren Angriffe machten sich auch bald bemerkbar, ohne unserer Offensivkraft gebieten zu können. Ein deutlicher Beweis dafür, daß die Russen sich hier bedeutend verstärkt und vor allem ihre Kampfeinheit auf volle Stärke gebracht haben, ist auch der Umstand, daß von den Truppen der Großherzogs Jozef Ferdinand allein von einem einzigen Regiment 2700 Gefangene gemacht wurden. Mit größter Hartnäckigkeit, oft Mann gegen Mann, werden die Kämpfe geführt.

= Wien, 24. Juli. Der „Zef. Ztg.“ wird von hier gemeldet: Rechts der Weichsel ist der Lubliner Landrücken fast schon gänzlich in den Händen der Unseren, während der wolhynische Rücken bereits überschritten und der erste Lebensnerv des polnischen Zentralraumes, die Eisenbahnlinie Zwangorod-Cholm von den Verbündeten bereits durchschnitten worden ist. Der zum befestigten Stützpunkt ausgebauten Platz von Lublin steht bereits die gegnerischen Heereskolonnen vom Süden und vom Südosten an sich heranrücken.

= Berlin, 24. Juli. Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus dem österr.-ung. Kriegspressequartier gemeldet: Von der Pilska-Mündung weichselaufwärts sind die Russen nunmehr überall auf das rechte Weichselufer zurückgeworfen. Der Brückenkopf von Zwangorod auf dem linken Weichselufer ist von den Verbündeten völlig eingeschlossen.

= Berlin, 24. Juli. Die „Neuest. Nachr.“ schreiben: Von Norden, von Westen und von Süden rücken die Verbündeten mit gleicher Wucht gegen die Frontscheide der russischen Aufstellung im Gouvernement Warschau heran.

= Kopenhagen, 23. Juli. Die „Times“ melden aus Petersburg: Die Russen haben zwar das letzte Wort vor Warschau noch nicht gesprochen, aber ganz Rußland ist auf das Schlimmste vorbereitet, nämlich auf den Fall von Warschau. Der militärische Mitarbeiter der „Times“ bezeichnet die Lage der Russen als verzweifelt. (M. N. N.)

W.T.B. Kopenhagen, 24. Juli. Nach einer Meldung der „Berlingske Tidende“ aus Petersburg kennzeichnen militärische Autoritäten den Kriegsschauplatz zwischen Weichsel und Bug als die Arena, wo die Entscheidungsschlacht des ganzen Krieges geschlagen werde. Sie erwarten außerordentlich blutige und langwierige Kämpfe auf der Front Ostrolenta-Zwangorod.

Des Kaisers Dank an Generaloberst v. Woyrsch.

W.T.B. Breslau, 23. Juli. Die „Schles. Ztg.“ meldet: Anlässlich des von den Truppen der Armeeabteilung Woyrsch glänzend durchgeführten Durchbruchs durch die feindliche Stellung am 18. Juli 1915 ist an Generaloberst von Woyrsch aus dem Großen Hauptquartier folgendes Telegramm eingetroffen:

Seine Majestät hat die Meldung über den gestrigen Durchbruch durch die Stellung des russischen Grenadierkorps nordöstlich von Sienne mit Freude entgegengenommen und mich beauftragt, Ev. Czaplensz sowie den Ihnen unterstellten Führern und Truppen, im Besonderen auch der tapferen schlesischen Landwehr, die, wie so oft schon, erneut wichtige Schläge zur Sicherung ihres schönen Heimatlandes geführt hat, den Ausdruck seiner besonderen Anerkennung mitzuteilen. Gez. von Falkenhahn.

Die Verlegung der russischen Hauptstadt nach Moskau?

L.M. Petersburg, 23. Juli. (Privattelegr.) Die „Nowoje Wremja“ schlägt in einem Leitartikel die Verlegung der russischen Hauptstadt von Petersburg nach Moskau vor, weil in Petersburg sich ein deutscher Charakter im Gegensatz zu allen anderen russischen Städten bemerkbar mache. Dasselbe Blatt fordert die russischen Bauern auf, die ganze Ernte zu verbrennen und die Felder zu zerstören überall da, wo die Deutschen vorrücken.

Der Krieg zur See.

W.T.B. Berlin, 23. Juli. (Nicht amtlich.) Nach einer Meldung aus Wisby ist das vor der schwedischen Insel Gotland auf den Strand gefechte deutsche Minenschiß „Albatros“ abgebrannt worden; er wird vorläufig nach dem Faröjund überführt werden.

Die neue Lusitanianote.

Berlin, 24. Juli. Die amerikanische Antwortnote ist gestern nachmittag, wie das „Berl. Tagebl.“ meldet, durch den amerikanischen Botschafter Gerard im Auswärtigen Amt überreicht worden. Nach Fertigstellung der Uebersetzung der Note werde sie sogleich, also wahrscheinlich noch heute, veröffentlicht werden.

Berlin, 24. Juli. Ueber die gestern im Auswärtigen Amt überreichte amerikanische Note erzählt der „Vol.-Anz.“: Was Form und Inhalt anbetrifft, so läßt sich jetzt schon sagen, daß sie nicht auf den von dem Reuterbüro gemeldeten Ton abgestimmt ist. Sie bewegt sich vielmehr in einem durchaus konsistenten Ton, wenn auch der Sprache ein gewisser Ernst anhaftet, der durch die Lage geboten erscheint. Inhaltlich betont das recht umfangreiche Schriftstück von neuem den amerikanischen Standpunkt und erörtert die Gesichtspunkte, die weitere Verhandlungen zwischen Berlin und Washington in keiner Weise ausschließen.

Amsterdam, 24. Juli. Dem „Berl. Vol.-Anz.“ wird von hier gemeldet: „Daily Telegraph“ berichtet aus Washington, daß Präsident Wilson und Staatssekretär Lansing mit der Ausarbeitung der Antwort auf die Note Oesterreich-Ungarns beschäftigt sind. Darin soll erklärt werden Amerika sei bereit, jedes Land mit Munition zu versorgen. Es könne nicht dafür verantwortlich gemacht werden, daß das Kriegsgeld einen Teil der kriegführenden verhindere, Munition zu erhalten. Wenn Amerika den Oesterreich-ungarischen Vorschlag eingehen wolle, würde es sich einer unneutralen Handlung schuldig machen, die bei den Ententemächten Anstoß erregen könnte.

Der Krieg mit Italien.

Die Schlacht am Isonzo.

Wien, 24. Juli. Von hier erzählt die „Deutsche Tagesztg.“: Wenn gleich der italienische Angriff am Isonzo noch andauert, so läßt sich doch schon aus allen Anzeichen der gegenwärtig günstigen Lage schließen, daß der Ausgang der großen Schlacht sehr erfolgreich für die Oesterreicher sein wird.

Wien, 24. Juli. Von hier wird dem „Berl. Vol.-Anz.“ berichtet: Der Kampf am Isonzo läßt sich nur mit jenen Tagen zu Ostern an Furchtbarkeit vergleichen, als die Russen am Dnikapass um jeden Preis durchstoßen wollten. Cadorna befolgt genau dieselbe Taktik der Opferung von Menschenmaterial.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.I.B. Wien, 22. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 22. Juli 1915: Die Schlacht im Görzischen ist noch immer nicht abgeschlossen. Gegen den Görzer Brückenkopf unterhielten die Italiener gestern ein mächtiges Artilleriefeuer. Ein Angriff auf dem Monte Sabotino wurde abgefohlen. Im Vorfeld von Podgora liegen Hunderte von Leichen. Unsere Truppen haben die ursprünglichen Stellungen des Brückenkopfes ausnahmslos im Besitz. Bei der Abwehr der zahlreichen feindlichen Stürme zeichnete sich die dalmatinische Landwehr neuerdings besonders aus.

Am Rande des Plateaus von Poberdo wird weiter gekämpft. Gegen den Abschnitt Beteano-Sdraussina setzten die Italiener in der verflochtenen Nacht drei Angriffe an, die abgewiesen wurden, ebenso mißlang ein Versuch des Gegners, sich zwischen Sdraussina und Polazzo näher an unsere Gräben heranzuarbeiten. Auch neuerliche Vorstöße des Feindes bei Selz-Vermeigliano und gegen den Monte Cosich waren gleich allen früheren vergeblich.

Am Mittel-Isonzo fanden nur Geschüßkämpfe statt. Im Arn-Gebiet wiesen unsere Truppen gestern nacht und heute früh Angriffe ab.

Im Kärntner- und Tiroler-Grenzgebiet hat sich nichts Wesentliches ereignet. Ein Nachtangriff der Italiener auf den Monte Piano scheiterte. Das Artilleriefeuer hält an mehreren Stellen an.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Seekrieg in der Adria.

Berlin, 23. Juli. Die „B. Z. am Mittag“ meldet aus dem K. K. Kriegspressequartier: Taucher förderten eine Admiralsflagge von dem torpedierten Panzerkreuzer „Giuseppe Garibaldi“ zu Tage. Dies könnte die von den Italienern verheimlichte Tatsache bestätigen, daß der Kreuzer das Admiralsgeschiff der vor Ragusa operierenden Kampfeskadette war.

Zur Lage in Tripolis.

Yugano, 24. Juli. Dem „Berl. Tagebl.“ wird von hier gemeldet: Unweit Soms in Tripolitania fand, italienischen Blättern zufolge, ein heftiges Gefecht statt, in dem die Araber dezimiert wurden. Eine Anzahl (entworfener) italienischer Astaris befinden sich unter den Gefangenen.

Der Pariser italienische Botschafter in Rom.

L. U. Lugano, 23. Juli. Der italienische Botschafter Tisoni ist von Paris wieder zurückgekehrt, wie verlautet, ohne eine Lösung der Frage über die Teilnahme Italiens an dem Dardanellenunternehmen zu erreichen. In derselben Angelegenheit hatten General Borro und Cadorna erst neulich wieder Besprechungen miteinander. (Tägl. Adsch.)

Die Maßnahmen Italiens.

Mailand, 22. Juli. Der „Secolo“ teilt mit, daß das Untersuchungsverfahren gegen die wegen Minderung deutscher und Oesterreichischer Geschäfte und Privatwohnungen am 27. und 28. Mai Angeklagten beinahe abgeschlossen sei. 124 Personen seien vorläufig wieder freigelassen und nur 24 Personen, die bald vor Gericht kommen werden und alle schon bestraft sind, bleiben noch im Gefängnis.

Italiens Vorarbeit zum Kriege.

Wien, 23. Juli. (Nicht amtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der unten wiedergegebene Befehl, der im Monat März ausgegeben wurde, ist ein neuer Beweis dafür, daß die italienischen Behörden schon im März des laufenden Jahres die Elemente, die gegen den Krieg waren oder gar mit den Zentralmächten, also den mit Italien verbündeten Mächten, sympathisierten, als staatsgefährlich betrachteten. Hier folgt der Text des Protokolls und dessen dienstliche Angabe:

„Carabinieri-Region Verona, Compagnie Schio. Protokoll Nr. 195, § 87. Gegenstand: Agitation wegen Arbeitslosigkeit und Teuerung, Ueberwachung der Agitatoren. Schio, 27. März 1915. Befehlsvermittlung entsprechender Maßnahmen wird folgender Legionskommandos übermittelt: Die Nachforschung der Carabinieri und Sicherheitsbehörden zur Feststellung der Haupt Urheber der jüngst in einer Provinz des Legionsbereiches vorgefallenen Demonstrationen gegen Arbeitslosigkeit und Teuerung ergaben, daß die Hauptagitation von einigen aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn zurückgekehrten Emigranten ausgeht. Diese, die viele Jahre dortselbst gelebt haben, sind offen gegen den Krieg und bezogen offen ihre Sympathien für die genannten Kaiserreiche. Es wird dies also dem Kommando zur Kenntnis gebracht, um eine entsprechende Ueberwachung und die sonst nötigen Maßnahmen einzuleiten.

Leutnant, Interimskommandant der Compagnie (Name unleserlich).“

Der neue italienische Ministerrat.

W.I.B. Turin, 24. Juli. Der römische Korrespondent der „Stampa“ macht folgende Mitteilungen: In der vorgestrigen Ministerratsitzung gab der Minister des Aeußern, Sonnino, über die diplomatischen Tagesfragen ausführliche Auskunft. Er kam zunächst auf den Inhalt des Oesterreichischen Notbuchs zu sprechen, das jetzt im Wortlaut in Italien vorliegt. Der Ministerrat ließ dem Minister des Aeußern freie Hand, in einer ihm formal und zeitlich geeignet erscheinenden Weise eventuell eine nötige Retifikation der Oesterreichischen Veröffentlichung zu geben.

Die Minister hatten vor allem einen gegenseitigen Gedankenaustausch über die Stellungnahme zu der Lage, wie sie durch die aggressive Haltung der Türkei gegenüber Italien geschaffen worden ist. Der Zwischenfall von Galata, der von den türkischen Behörden verursacht wurde, die sich des großen italienischen Schleppers „Mondello“ bemächtigt haben, hat den Ministerrat besonders wegen des Mißbrauchs der italienischen Flagge bei den kriegerischen Operationen, bei denen der italienische Schlepper im Marmarameer benützt wird, beschäftigt. Sonnino unterrichtete den Ministerrat über den Stand der Lage. Man beschloß, einen neuen Schritt in energischer Form bei der türkischen Regierung durch eine Mitteilung an den türkischen Botschafter in Rom zu machen.

Der Ministerrat beschäftigte sich ferner — aber nur in Form eines einfachen Gedankenaustausches — mit dem Gerücht von einem Eingreifen Bulgariens gegen Serbien. Wenn dies sich bestätigen sollte, würde es eine Tatsache von besonderem Interesse für Italien sein, doch glaubt man nicht in italienischen offiziellen Kreisen, daß dieses sehr ernste Gerücht sich wirklich bewahrheitet. Dieses sensationelle Ereignis sei vielmehr noch weit im Felde, weil für den Augenblick Bulgarien noch einen Vorstoß des Biederbandes erwarte. Außerdem würden diese Bulgarien zugehörigen Absichten eine Katastrophe in der Lage am Balkan hervorrufen und werden als über die Aspirationen Bulgariens hinausgehend angesehen. Jetzt glaubt man in Rom nicht an einen serbisch-bulgarischen Krieg. Trotzdem bleibt die Lage auf dem Balkan in ihrer Gesamtheit außerordentlich ernst.

Der Kampf um die Dardanellen.

W.I.B. Konstantinopel, 23. Juli. Bericht des Hauptquartiers: An der Dardanellenfront am 22. Juli bei Ari Burnu auf beiden Seiten Minenrieg zur Zerstörung der Gräben. Unsere Artillerie des rechten Flügels rief durch indirektes Feuer in der feindlichen Stellung eine Feuerbrunst hervor, die längere Zeit andauerte. Bei Seddul Bahr schwaches Infanteriegefecht mit zeitweilig aussehendem Artilleriefeuer. In der Nacht vom 22. zum 23. Juli zwangen unsere anatolischen Batterien feindliche Torpedoboote zur Flucht, die sich den Gewässern von Keresidere näherten und verlusten, unseren linken Flügel zu beschleßen. Auf den anderen Fronten nichts von Bedeutung.

W.I.B. Rom, 27. Juli. Wie der „Messaggero“ aus Malta meldet, hat ein französischer Kreuzer an der griechischen Küste drei griechische Dampfer gefapert, die mißbräuchlich unter amerikanischer Flagge fuhren. Diese Kontrebande führenden Schiffe wurden als gute Beute erklärt. Ein weiterer Dampfer unter holländischer Flagge ist im unteren Ionischen Meer und ein anderer unter schwedischer Flagge bei Malta gefapert worden. Vier andere griechische Dampfer sind nach heendiger Untersuchung der Ladung sofort wieder freigegeben worden.

Rußland und Japan.

W.I.B. Tokio, 24. Juli. Die „Peterson Tel.-Ag.“ berichtet von hier unter dem 12. Juli: Der Offiziosus „Chogi“, der zum erstenmal mit der Erörterung der Frage eines russisch-japanischen Bündnisses hervortrat und die seit Beginn des Krieges festgestellte fast bundesgenössigen Beziehungen zwischen Japan und Rußland vermerkte, erklärt, daß das englisch-japanische Bündnis und die Uebereinkunft mit Rußland und Frankreich die japanischen Interessen sichere, ein neues Bündnis in seinen Wirkungen nur einschränke und Japan einige Verpflichtungen auferlege. Es stehe Rußland und Japan bevor, die Haltung zu erörtern, die sie nach dem Kriege einnehmen werden, wenn, was geschehen könne, ihre gemeinsamen Interessen gemeinsamem Handeln erheischen.

Zum Schlusse wird die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die dazu berufenen Staatsmänner beider Parteien ihre Bemühungen auf eine größere Festigung der russisch-japanischen Freundschaft richten werden und auf den Abschluß eines russisch-japanischen Bündnisses nach dem Kriege.

Deutschland und der Krieg.

W.I.B. Berlin, 23. Juli. Der „Reichsanzeiger“ enthält heute eine Verordnung zur Ergänzung der Besiegergerichtsordnung, eine Bekanntmachung betr. die Verlängerung der Prioritätsfristen in ausländischen Staaten und eine Bekanntmachung über vorübergehende Zollvereinfachung.

Berlin, 24. Juli. Wie das „Berl. Tagebl.“ meldet, ist der Direktor der bulgarischen Staatsschuldenverwaltung, Dr. Sjojanow, gestern in Berlin eingetroffen und hat bereits mit Berliner Bankinstituten Fühlung genommen. Vorher war er zu demselben Zweck in Wien.

Frankreich und der Krieg.

W.I.B. Paris, 24. Juli. „Petit Parisien“ erzählt: Angefichts der großen Zahl der seit mehreren Monaten vermischten französischen Soldaten, über deren Verbleiben und Schicksal die Anstaltsliste des Kriegsministeriums keine Auskunft geben kann, und angefichts der ständig einlaufenden großen Zahl von Anfragen hat das Kriegsministerium neue Maßnahmen getroffen, um durch Untersuchungen in den Depots, an der Front usw. genaue Angaben zu erhalten. Das Kriegsministerium hofft, hierdurch den Familien bald Auskunft über das Los der vermischten Soldaten erteilen zu können.

W.I.B. Lyon, 22. Juli. Der „Nouveliste“ meldet aus Paris, daß der ehemalige Heeresjägermeister Desclaux, der wegen großer Unterschlagungen verhaftet und später auf seinen Geisteszustand untersucht worden war, nicht geistig gestört be-

funden wurde. Er wurde infolgedessen aus der Heilanstalt in das Gefängnis zurückgeführt, wird demnächst degradiert und zur Verbüßung seiner Strafe in eine Provinzstrafanstalt verbracht werden.

Die Drückeberger.

W.I.B. Paris, 22. Juli. Der „Temps“ berichtet, daß die scharfen Maßnahmen zur Feststellung der dienstfähigen Mannschaften, die sich bisher dadurch ihrer Dienstpflicht entziehen konnten, daß sie sich nicht in die Stammrolle eintragen ließen, ein ausgezeichnetes Ergebnis hatten. Alle Männer, die ihrem Alter nach militärfähig sein können, werden noch auf der Straße angehalten und zur Vorlegung ihrer Papiere genötigt. In der Jahresklasse 1916 wurden im Militärministerium Paris allein über 1000 nicht eingetragene Männer festgestellt. Die Gesamtzahl der nicht eingetretenen Mannschaften aller Heeresklassen wird für Paris auf über 10 000 Mann geschätzt.

England und der Krieg.

Rotterdam, 24. Juli. Das „Berl. Tagebl.“ meldet von hier: Aus Kapstadt erzählt Reuter unter dem vorgestrigen Datum, daß in der letzten Sitzung des Stadtrats der Bürgermeister an Botja einen Ehrenjübel übergab.

Die verunglückte Kohlenbill.

W.I.B. London, 24. Juli. Im Unterhaus beantragte bei Beratung der Kohlenbill Goldstone (Arbeiterp.), daß die Bill rückwirkende Kraft für bereits abgeschlossene Lieferungsverträge erhalte. Ueber 70 Prozent der Kohlenproduktion seien bereits Kontrakte abgeschlossen, so daß die Bill den Konsumenten wenig nützen würde. Henderson sagte, die Stadterhaltung Glasgow habe bereits Kontrakte abgeschlossen, die eine Mehrausgabe von 275 000 Pfund Sterling gegen das Vorjahr bedeuteten. Macindoe (Unionist) erklärte, die verspätete Einbringung der Bill, nachdem 70 Prozent der Kontrakte abgeschlossen seien, heiße, die Tür zu schließen, nachdem das Pferd gestohlen sei.

Dickinson (Lib.) nannte die Bill ohne den Antrag Goldstone einen politischen Betrug. Wenn die in den letzten Monaten abgeschlossenen Kontrakte preisbündend für den Kleinhandel bleiben sollten, würden die armen Leute in London im Winter mindestens 37 Schilling pro Tonne zahlen müssen. Das würde nicht nur Unzufriedenheit, sondern eine schwere Gefahr erzeugen, denn sie würden glauben, die Regierung habe die Nation an die Kohlenbesitzer verkauft.

Gealy (Nationalist) betonte, daß die Debatte durchweg gegen die Regierung ging. Die Regierung wußte, daß Eile nottat, und wartete bis die Kontrakte abgeschlossen waren. Wenn er die Koalition definieren sollte, würde er sie als etwas bezeichnen, was mit Macht ausgestattet sei, um das Parlament herauszufordern. (Beifall.) Sir Edwin Cromwell, der Kohlenhändler ist, erklärte, die Bill käme drei Monate zu spät.

Markham sagte, die Bill sei ohne Zusatzantrag nichts wert. Kunciman erwiderte, die Bill konnte nicht eingebracht werden, so lange nicht die Vorschläge erledigt waren. Die bisherigen Kontrakte können nicht durch Gesetz aufgehoben werden. Es ist richtig, daß viele Stadterhaltungen in England und Schottland sehr ungünstige Kontrakte machten. Er lehne den Zusatzantrag ab und schlage eine Aenderung der Bill bei der nächsten Beratung vor.

Der Zusatzantrag wurde zurückgezogen. Während der Fragezeit fragte Markham, ob die Aufmerksamkeit des Unterstaatssekretärs des Krieges, das Werbesplakat bemerkt habe, wo von Rittersheim's Armeegelproben werde (statt von der Armee des Königs). Tennant bedauerte das Versehen. Pingle fragte, wie lange es dauere, ehe das Kriegsamt bemerke, daß dieses Plakat sich an den Mauern des Kriegsamts selbst befinde. Es erfolgte keine Antwort.

Die Verluste durch den Bergarbeiterstreik in Südwales.

L. U. Rotterdam, 23. Juli. Die Verluste in dem sieben-tägigen Bergarbeiterstreik in Südwales werden in der „Times“ auf 1 1/2 Millionen Pfund (30 Millionen Mark) geschätzt. Der durch den Produktionsausfall verursachte Mangel an Kohlen dürfte aber noch weit schwerer wiegen. (Vol.-Anz.)

W.I.B. London, 22. Juli. Die „Times“ melden aus Cardiff: Die Abgeordneten der Bergleute erstatteten gestern in Massenversammlungen Bericht über die getroffene Entscheidung. Alle Versammlungen waren von der Ueberzeugung erfüllt, daß die Bergleute einen großen Sieg erfochten hätten und mit fliegenden Fahnen zur Arbeit zurückkehren konnten.

Aus Amerika.

W.I.B. London, 22. Juli. Die „Times“ melden aus Washington: Die Entscheidung des englischen Handelsamtes in der Baumwollfrage hat hier offenbar eine amtlich inspirierte ungünstige Aufnahme gefunden. Wenn diese Entscheidung bedeutet, daß die vor das Präsidialgericht gebrachten Baumwollladungen konfiszieren werden sollen, wird Washington diese Politik sicher bekämpfen.

Die Arbeiterunruhen bei der Standard Oil Company.

W.I.B. London, 22. Juli. Das Reuterbüro meldet aus Newyork: Der Streik in den Werken der Standard Oil-Company in Bayonne dauert fort. Zwei Streikende wurden getötet und sechs ernstlich verwundet. Reuter behauptet, daß unter den tödlich Verletzten ein Oesterreicher sei, der die Kämpfenden angeführt habe. An verschiedenen Orten wurden Brände gelegt.

Neueste Nachrichten.

W.I.B. Koblentz, 23. Juli. (Nicht amtlich.) Der Aufsichtsrat der Mittelsrheinischen Bank beschloß, der Generalversammlung die Liquidation vorzuschlagen. Da mit einer länger dauernden Liquidation zu rechnen ist, hat sich der Allgemeine Schaaffhausensche Bankverein H. G. bereit erklärt, nach beschlossener Liquidation den Aktionären für ihre Aktien 65 Prozent, sofort in bar zahlbar, zu bieten. Dieser Kurs entspricht ungefähr dem aus der Bilanz ersichtlichen Wert von 70 Prozent unter Berücksichtigung der sofort erfolgenden Verzinsung. Ein entsprechendes Angebot an die Aktionäre wird noch bekannt gegeben.

W.I.B. London, 23. Juli. (Nicht amtlich.) Vor dem Bankrotgericht erschien gestern der frühere britische Gesandte in München, Vincent Corbett. Seine Schulden betragen 4000 Pfund (80 000 Mark). Die Aktien werden auf 273 Pfund geschätzt. Er schrieb seinen Vermögensverfall den Schwierigkeiten zu, in einer so teureren Stadt wie München von seinem Gehalt zu leben.

Odol Das Beste zur Zahnpflege

Eine bedeutende Kriegswoche.

Rückzug.

Von Generalmajor J. D. von Gersdorff.

Am Beginn unserer Berichtswache herrschte im Osten im allgemeinen noch verhältnismäßige Ruhe, abgesehen von den Gefechten bei Sokal am Bug, dicht an der russischen Grenze und den lebhaften Kämpfen der Armee des Feldmarschallleutnant Pfänger um den Dnjepr-Übergang, bei denen den Russen insgesamt 12 Offiziere und 1300 Mann abgenommen wurden. Und heute können wir auf eine der bewegtesten und ereignisreichsten Wachen des Krieges, der nun bald schon ein Jahr dauert, zurückblicken. Heute stehen Hindenburgs Heere nordöstlich von Schamli, wo sie allein 4150 Gefangene gemacht haben, südlich von Mitau, zwischen Windau und Riga, vor den Brückenköpfen des Narew, aus denen der Feind keine Gegenstöße mehr versucht, und vor der letzten russischen Verteidigungsstellung, die unter Mitwirkung österreichisch-ungarischer Truppen die Festung Zwangorod eng umschlossen, in die sie die ganze Front des Feindes geworfen haben. Die verbündeten Truppen, die der Oberleitung des Generalfeldmarschalls von Mackensen unterstehen, haben zwischen Bug und Weichsel breite Abschnitte der feindlichen Stellung gesäumt. Diese großen Ergebnisse sind einer Schlag auf Schlag nach einem groß angelegten, einheitlichen Plan mit größter Folgerichtigkeit durchgeführt allgemeinen Offensives zu danken.

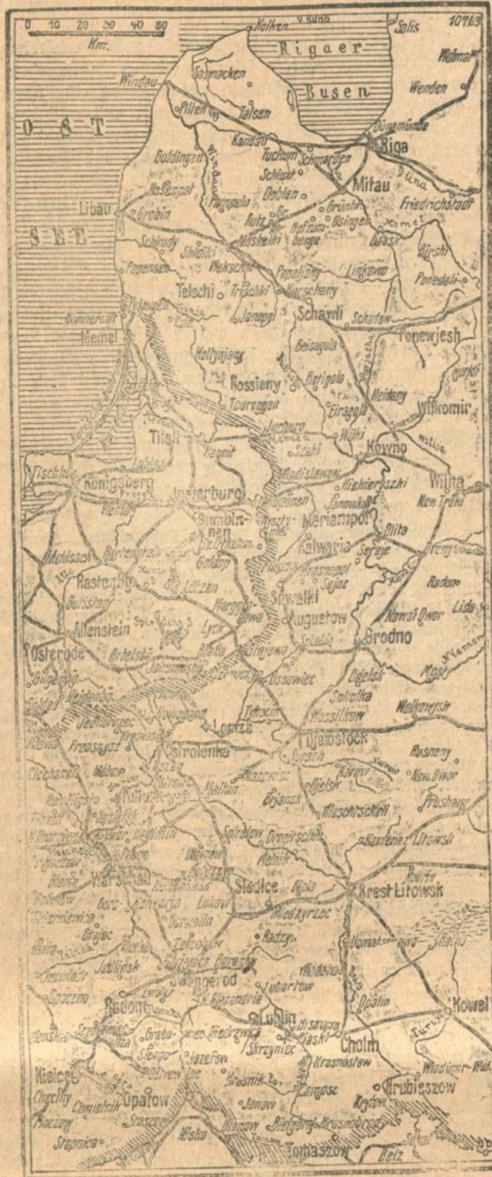
Ihr war in Wosien eine Zusammenkunft des Allerhöchsten Kriegsherrn mit seinem Generalfeldmarschall von Hindenburg vorangegangen. Westlich der Weichsel nahmen die Truppen des Generalfeldmarschalls von Mackensen die Offensive wieder auf. Nach heftiger Gegenwehr mußten die Russen den Rückzug hinter den Njanka-Abschnitt antreten und 5000 Gefangene in unseren Händen lassen. Unsere Truppen blieben dem Feind auf den Fersen, besetzten Radom, erreichten die vorgeschobene Brückenkopfstellung südlich von Zwangorod. Sie verhinderten durch ihr festes Zugreifen, daß sich der Feind vor der Festung noch einmal stellen konnte, nahmen ihm abermals 3000 Gefangene und 11 Maschinengewehre ab, ehe ihnen u. den österreichisch-ungarischen Truppen seine Einschließung in Zwangorod gelang.

Besonders heftig war der russische Widerstand zwischen Bug und Weichsel, wo die unter dem Oberbefehl des Generalfeldmarschalls von Mackensen stehenden deutschen Truppen die feindliche Stellung bei Krajinostaw durchdrangen, während die Oesterreicher und Ungarn dem Feinde westlich von Grabowice eine feste Stellung entzogen. Schon am 16. Juli standen wir nur noch etwa 45 Km. südlich des von den Russen fast befestigten Lublin entfernt. Am 17. wurden die Höhen südlich von Biaski erstickt. Die österreichisch-ungarischen Truppen erzwangen östlich von Grabowice den Übergang über die Wolica; bei Sokal drangen sie über den Bug vor, und erbeuteten über 3000 Gefangene. Die Verfolgung des geschlagenen Feindes zwischen Bug und Weichsel wurde bis zum 20. Juli fortgesetzt, an dem sich der Feind erneut der Armee Mackensens entgegenstellte, nachdem hier allein in drei Tagen über 16 000 Gefangene und 23 Maschinengewehre erbeutet worden waren. Die österreichisch-ungarischen Truppen drangen südwestlich von Lublin in die feindlichen Stellungen ein, während deutsche Abteilungen nordöstlich von Krajinostaw, 20 Km. südöstlich von Lublin den gleichen Erfolg hatten. Südwestlich dieses Ortes machten am 2. Juli österreichisch-ungarische Truppen weitere Fortschritte; breite Abschnitte der feindlichen Stellung zwischen Siemnica-Wola u. dem Bug wurden erstickt. Auch bei der Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand kamen die Operationen wieder in Fluß. Zwischen der Bistritz und der Weichsel, beiderseits von Borzechow wurden von ihr die von sibirischen Regimentern verteidigten Stellungen nach erbittertem Nahkampf genommen. Hier fielen 30 Offiziere, 8000 Mann und 15 Maschinengewehre in die Hände unserer Verbündeten.

Inzwischen hatte unsere Offensive in Nordwestrußland gleichfalls beträchtliches erreicht. Unsere Truppen hatten nördlich von Popeljan die Windau überschritten. Der hier kommandierende General von Below schlug russische Verbarrierungen bei Mit-Aus an der Bahn Libau-Mitau-Riga, 40 Km. südwestlich von Mitau, das die Russen stark besetzt hatten; erreichte Hofjumberge, und erbeutete 3620 Gefangene, 6 Geschütze und 3 Maschinengewehre. Weitere Teile der Armee von Below drangen in nordöstlicher Richtung von Kurshang gegen Metau vor. Von Libau aus wurde Windau an der Dnjepr, Tulkum an der Bahnlinie Windau-Riga, am Rigaer Meerbusen (60 Km. westlich von Riga) von unseren Truppen besetzt. Von Tulkum wurden die Russen nach Schmarden und darüber hinaus gegen Riga zurückgedrängt. Schmarden ist von Riga noch zwei Tagemärsche entfernt. Auch westlich von Szawle kam es zu deutschen Erfolgen. Dort wurde die letzte feindliche Verschanzung im Sturm genommen und die Verfolgung in östlicher Richtung fortgesetzt. Nordöstlich von Schamli fielen unsere konzentrisch vorrückenden Truppen über 4000 Gefangene und reichliche Kriegsbeute zu. Und gestern erst wurden von den Verfolgungskämpfen in Kurland 6550 Gefangene mit drei erbeuteten Geschützen gemeldet.

An der Dubissa, östlich von Rossinje, führte ein Durchbruch der deutschen Truppen, die unterwegs mehrere feindliche Stellungen stürmten, bis in die Gegend von Grskizki-Gudziuny. Die Russen mußten auf der ganzen Front weichen.

Hindenburg war mittlerweile an der Front südlich des Njemen bis zur Weichsel erst recht nicht untätig gewesen. Zu Beginn der Berichtswache fanden glückliche Gefechte für unsere Waffen statt: in der Gegend von Kalwarja (Front gegen Ostka) nordöstlich Sumalki (Front gegen Grodno) und südwestlich Kolno (Front gegen Lomża) hier fielen 2900 Russen und 8 Maschinengewehre in unsere Hände. Die von den Russen zur Verteidigung eingerichtete Stadt Prajanski, südlich von Mawa und nördlich der Festung Pultusk am Narew,



wurde nach Kampf wieder in Besitz genommen. Die erwähnten Gefechte an der Njemen-Bobr-Narew-Linie waren nur ein Beispiel für eine gegen den unteren Narew gerichtete große Offensive. Nach Räumung von Prajanski wichen die Russen in ihre vorbereitete und sorgfältig ausgebaute rückwärtige Stellung Ciechanow-Krasnocielce zurück.

Schon tags darauf durchbrach die Armee des Generals von Gallwitz, unterstützt durch die Truppen des von Kolno her vordringenden Generals von Scholtz diese Stellung in einer Breite von 7 Kilometern. Die Russen zogen, nach Verlust von über 20 000 Gefangenen, 48 Maschinengewehren und 13 Geschützen auf der ganzen Front zwischen der Pissa und Weichsel gegen den Narew ab. Bei der weiteren Verfolgung des Gegners stürmten Regimenter des Generals von Gallwitz die stark ausgebauten feindlichen Stellungen zwischen Miodzjanowo und Plozeczce; die Truppen des Generals von Scholtz die Orte Porenki, Wyl und Plozeczce. Der rechte Flügel der Deutschen stand mitten bei Miodzjanowo an der Straße Prajanski-Pultusk, der linke Flügel zwischen Kolno und Ostrolenka. Am 18. Juli drang die Armee des Generals von Gallwitz mit allen ihren Teilen weiter vor und stand nunmehr an der Narew-

Linie, südwestlich Ostrolenka bis Nowo Georgiewsk an der Weichsel. Die Zahl der Gefangenen hatte sich auf 101 Offiziere und 28 700 Mann erhöht. Die Armee von Scholtz bemächtigte sich nördlich von Nowgorod am Narew feindlicher Stellungen, erreichte nördlich der Sakwa-Mündung den Narew und besetzte ständige Befestigungen von Ostrolenka auf dem nordwestlichen Flußufer am 19. Juli. Der folgende Tag brachte uns die Erstürmung eines starken Werkes der Verteidigung der Festung Kozan am Narew. Feindliche Vorstöße aus den Brückenkopfstellungen des Narew mißlangen vollständig.

In Westpolen drangen unsere Truppen bis zu den russischen Stellungen zwischen Blonie und Grojec, die nur 20 Kilometer von den Festungswerken Warschaws entfernt sind, vor. Doch auch hier konnten die Russen in der wohlvorbereiteten Position keinen längeren Widerstand leisten und zogen in östlicher Richtung auf Warschau ab. Sie wurden in die erweiterte Brückenkopfstellung von Warschau, zwischen Blonie und Gora-Kalwarja zurückgedrückt.

Minder bewegt, trotz mancher erbitterter Kämpfe, ging es an unserer Westfront zu. Am Beginn unserer Berichtswache versuchten die Franzosen vergeblich, uns die kürzlich eroberten Stellungen südlich der Straße Barennes-Tour de Paris-Bienne de Ville in den Argonnen zu entreißen. An vielen Stellen kam es zu heftigen Handgraben- und Nahkämpfen. Im Westteil des Argonnenwaldes machten wir weitere Fortschritte. Auch östlich der Argonnen herrschte erhöhte Gefechtsaktivität. Im Walde von Raucourt, westlich von Barennes wurden Angriffsversuche des Feindes durch unser Feuer vereitelt. Die Zahl der französischen Gefangenen — ein schöner Erfolg unserer braven Truppen — hat sich in den letzten Kämpfen im Argonnenwald auf 68 Offiziere und 3688 Mann erhöht.

An den übrigen Fronten unserer Stellungen herrschte verhältnismäßige Ruhe. Unsere Feinde scheinen nunmehr Offensiven größeren Umfangs zwischen Arras und Bethune aufgegeben zu haben. Es fanden meist nur strategisch unbedeutende Gefechte statt. So bei Schloß Hooge östlich von Ypern, wiederholt bei Souchez, an der bekannten Kampfstraße nördlich von Arras; bei Fricourt in der Gegend von Albert, östlich von Luneville. Das Endergebnis all dieser Gefechte brachte unseren Feinden keinen Vorteil. Auf den Maasshöhen südwestlich von Les Eparges wurde mit wechselndem Erfolge gekämpft.

In den letzten Tagen fand ein französischer Durchbruchversuch in den Vogesen und zwar in der Gegend von Münter statt. Der Feind griff mehrfach unsere Stellungen zwischen Ringelopf, nördlich von Münter und Mühlbach an. Die Angriffe wurden alle, zum Teil nach erbittertem Nahkampf, abgewiesen. Ebenso mißlungen die zähen Abwehr hayerischer Truppen, sechs mal wiederholte Angriffe südwestlich des Reichsaderkopfes, die blutig zurückgeschlagen wurden.

Immer wieder richteten die Italiener vergebliches Artilleriefeuer und vereinzelt, bedeutungslos Angriffe auf das italienische Gebiet zwischen Görz und dem Triester Meerbusen. Am 19. Juli erhielt dieser Kampf durch Anstürme der Italiener auf das Plateau von Dobedo, gegen die Stellungen von Sdrausina und auf den Monte Cosich neue Nahrung. In vierstündiger Schlacht behaupteten die Oesterreicher ihre Stellungen sowohl am Plateau von Dobedo, als auch im Görzer Brückenkopf. Alle Stürme wurden blutig abgewiesen, obwohl die Italiener immer neue Kräfte ins Feuer führten. So griffen am 21. Juli z. B. nacheinander zehn Infanterieregimenter den Görzer Brückenkopf vergebens an, und der Kampf führte immer wieder bis zum Handgemenge. Im Kärntner und Tiroler Grenzgebiet blieb die Lage nach mannigfachen für die österreichischen Waffen künftigen Gefechten unverändert. Nach dem bisherigen Verlaufe des österreichisch-italienischen Krieges ist ein Umschwung zu Gunsten der Italiener nicht mehr zu vermuten.

Briefkasten.

E. Sch., Rhe.: Die Zahlung des Mietzinses nach Paris ist als Zahlung nach dem feindlichen Ausland verboten. Sie müssen abwarten, ob der Vermieter Ihre Möbel aufbewahrt oder den Mietzins kündigt. Zur Erhaltung der Sachen können Sie sich, abgesehen von der Zahlung des Mietzinses, der Vermittlung eines Bekannten in Paris bedienen. Es empfiehlt sich, diesen Entschädigungsfall der Deutschen Bank in Berlin mitzuteilen. (451)

Sch. in Pforzheim: Bei der mitgeteilten Zeichenschrift handelt es sich um unseres Wissens um eine Art listiger Notenschrift, wie dieselbe von Oberlehrern verbreitet wird. Den Sinn der mitgeteilten Zeichen können wir allerdings nicht ergründen, wenn Sie uns das Original nicht zur Verfügung stellen. (452)

G. H. in R.: Wegen der Herstellung von brauchbarer Pinoleum-wische wenden Sie sich um Auskunft an eine Drogerie. (467)

Brieflich erledigt: R. N. im Felde. (380 L.) F. L., Rhe. (413.) R. E. im Felde. (419.) Frau R. in Saslach. (410.) R. H. im Felde. (450.) U. A., Rhe. (455.)

Bad Mergentheim i. Wittbg.

Dr. Reicher's Kuranstalt „Hohenlohe“

f. Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrankheiten.

Vornehmes Haus. 2880a Herrliche Lage.

An der Grenze.

Roman von Erika Grupe-Röcher.

(22 Fortsetzung.)

Der Besitzer des feinen Schuhgeschäftes, in dem Antoine Alenz jetzt wirkte, war ein guter Bekannter seines Vaters. Sein Verhältnis zu ihm war daher mehr das eines Freundes, als das eines Angestellten. So machte es auch gar keine Schwierigkeiten, daß Andrezens mitten in der Geschäftszeit in ihrem Auto vor dem Laden erschienen und Antoine Alenz mitnahm. Lou lehnte während der Fahrt teilnahmslos im Wagen und gähnte ein paarmal unmerklich. Man war am Abend vorher in der Großen Oper gewesen, um Gounods „Faust“ zu sehen, und da das Ballett allein nach französischer Sitte fast eine Stunde dauerte, schloß die Vorstellung erst lange nach Mitternacht. Wenn man dann nicht noch in eines der vornehmen, belebten Cafés gegangen wäre, hätte es ein brummiges Gesicht und vorwurfsvolle Augen von Lou gegeben. Sie war es immer, die abends nicht nach Hause wollte. Wozu zog man sich denn noch einmal um und legte Gesellschaftsbesuchung an, wenn man sich nirgends zeigte und gleich wieder nach Hause fuhr?

Monika und Andrezen hörten Antoine zu, der ihnen über das Findelhaus einige Aufklärungen gab. Er hatte sich eingehend darüber erkundigt. Das Findelhaus von Paris war eines der Stiftungen der „Assistance publique“. Man machte sich von der Ausbeutung dieser vorzüglich eingerichteten und notwendigen öffentlichen Wohlfahrtspflege einen Begriff, wenn man erfuhr, daß sie in Paris allein vierzehn allgemeine Hospitäler leitete, elf Kinderkrankenhäuser, fünf Entbindungsanstalten, fünf Tuberkuloseheime, zehn Spezialkrankenhäuser und ein Findelhaus.

Hier im Findelhaus nahm man die Kinder auf, die von ihren Angehörigen ausgelassen waren, die man irgendwo auf einer Bank, in einem Park oder auf einem Bahnhof fand. Kinder, von denen niemand etwas wußte, von denen man nie erfuhr, wem sie gehörten. Oft aber begehrten auch junge Mütter mit ihrem Kind auf dem Arm hier draußen im grauen Haus am Boulevard Rochechouart Einlaß. Junge Mütter, die den Versuchungen der Großstadt nicht widerstanden hatten, in ihrer Jugend noch kein besonders entwickeltes Muttergefühl besaßen und froh waren, ihr Kind kostenlos in sichere Hände gut abgeben zu können. Vielleicht wurde mancher der Abschied vom Kinde schwer, denn die Trennung war für das Leben. Nie mehr durfte sie es wiedersehen, es nie mehr heulen, nie nach ihm fragen. Nur alle Vierteljahr erhielt sie, wenn sie darum ersuchte, von der Leitung die kurze Mitteilung, ob das Kind lebte oder nicht.

Der Förster des Hauses schob beim Eintritt der Besucher unruhig sein Köppchen hin und her. Es war nicht erlaubt, die Kinder zu besuchen, für die die Außenwelt gar nicht bestehen sollte. Keinerlei Beziehungen zu dem Leben außerhalb des Hauses durften sie haben. Das war das Gesetz des Findelhauses.

Aber Antoine setzte dem Förster in seinem tabellofen, stehenden Französisch auseinander, welcher Zweck sie hierher führte. Da verstand sich der Mann dazu, eines der beiden jungen Mädchen herbeizurufen, das nahe am Eingange den Wächterdienst hatte. Es nahm den vier Besuchern ihre Karten ab und führte sie in ein Vorzimmer, das das Aussehen aller öffentlichen Anstalten zeigte: hell, sonnig, sauber, aber kahl.

Nach wenigen Augenblicken trat der Direktor ein. Ein ziemlich großer, schlanker Herr mit dunklem Spitzbart. Antoine berichtete ihm, in welcher Absicht Andrezens die Anstalt aufsuchte. Darauf ließ der Direktor prüfend seine

Blicke über die Besucher gleiten. Andrezen machte ihm den besten Eindruck, ebenso Monika, die er für Andrezens Gattin hielt. Er durfte der kleinen Joséne keinen Stein in den Weg legen, wenn sich ihrem Schicksal solch eine günstige Wendung bot. Durch die offene Tür rief er eins der jungen Mädchen herbei, die in hellen Kleidern und weißen Hauben die Schreibarbeiten der weiterzweigenden Angelegenheiten des Hauses erledigten. Der Direktor nannte das Datum, an dem Joséne eingeliefert worden war und ihren Namen. Dann befohl er dem jungen Mädchen, das sie heringebracht hatte, die Besucher in den Spielraum der kleinen Joséne zu geleiten. Denn Herr Andrezen wollte das Kind unbemerkt im Beifammensein mit seinen Altersgenossen beobachten.

Es war ein köstlicher Frühlingssorgen. Auf allen Gängen, auf allen Treppen lag die blanke Lenzone, in alle Fenster schien sie herein. Eine merkwürdige Stille herrschte in diesem Hause, das fast fünfhundert Kinder in seinen Mauern barg. Monika äußerte ihre Verwunderung darüber zu der Führerin. Da lächelte das junge Mädchen: „In dieser Abteilung sind nur die ganz Kleinen, die machen noch nicht viel Lärm, sondern schlafen und schlafen.“

Dabei öffnete sie im Vorbeigehen eine hohe Tür. Ein großer, hoher, heller Raum dehnte sich vor ihnen aus. Rings an den Wänden standen fünfzig Wiegen. Hinter jeder der weißen Gardinen schielte eine der kleinen, roßigen Menschenblüten. Blonde und dunkle Köpfe zeigten sich, als Monika sich nicht enthalten konnte, an einige der Wiegen auf Fußspitzen heranzutreten und die Gardinen ein wenig zur Seite zu schieben. Ganz lautlos ging es in diesem Räume zu. Eine alte Wärterin mit blendend weißer großer Haube saß in einer Ecke auf einem Schemel. In der Mitte des Saales überwachte eine junge Pflegerin das Rochen der Milch zwischen den vielen bereitgestellten Engländerinnen.

(Fortf. folgt.)

Antliche Nachrichten.

Das Ministerium des Innern hat unterm 15. Juli 1915 den Verwaltungsaktuar Wilhelm Meng beim Bezirksamt Mannheim zum Amtsaktuar ernannt.

Das Ministerium des Innern hat unterm 15. Juli 1915 den Verwaltungsaktuar Georg Treusch beim Bezirksamt Einsheim zum Amtsaktuar ernannt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 24. Juli. Das Ministerium des Innern gibt bekannt, daß die diesjährige Verwaltungsaktuarsprüfung am Montag den 11. Oktober ihren Anfang nehmen wird.

Karlsruhe, 25. Juli. Infolge der trockenen Witterung ist der zweite Futterernteertrag fast durchweg gering. Von großem Werte dürfte es darum sein, in diesem Jahre die Herbstweide möglichst gut auszunutzen.

Wiesbaden, 23. Juli. Nach dem Jahresbericht des hiesigen Gymnasiums sind 37 Schüler der Anstalt in das Heer eingetreten. Einer von ihnen hat den Heldentod gefunden.

Mannheim, 24. Juli. In einer Fabrik in Ludwigshafen geriet der 15jährige Arbeiter Gustav Weier zwischen das Drahtseil eines Aufzuges und wurde sofort getötet.

Heidelberg, 24. Juli. Wegen der teuren Lebensmittelpreise ist es hier auf dem Wochenmarkt zu verschiednen heftigen Aufritten gekommen, die das Einschreiten der Schuhmannschaft erforderlich machten.

Baden-Baden, 23. Juli. Auch der Jahresbericht des hiesigen Groß-Gymnasiums ist nunmehr zur Ausgabe gelangt. Nach demselben wurde die Anstalt im Schuljahre 1914/15 insgesamt von 131 Schülern besucht.

Wiesbaden, 24. Juli. Die Frequenz der zur Kur sich hier aufhaltenden Fremden hat die Zahl 22 952 erreicht.

Wiesbaden, 22. Juli. Die Weinberge stehen hier sehr schön und können diejenigen Winzer, welche mit dem Spritzen und Schwefeln rechtzeitig zur Hand waren, auf einen starken Halberbst hoffen.

Freiburg, 24. Juli. Im Alter von 66 Jahren ist hier der frühere Vorstand der Gr. Bad. Landesgewerbelasse in Furtwangen, Architekt Robert Bishweiler, gestorben.

Billingen, 24. Juli. Auf dem russischen Kriegsschauplatz hat Professor Oskar Schnarrenberger den Heldentod gefunden.

Eine Denkschrift der Bad. Handwerkskammer.

Karlsruhe, 23. Juli. Die badischen Handwerkskammern haben an die Staats- und Gemeindebehörden eine Denkschrift gerichtet, in welcher auf die durch die Kriegereignisse geschaffene wirtschaftliche Lage des Handwerks, insbesondere des Bauhandwerks hingewiesen und um Berücksichtigung nachstehender Punkte gebeten wird: alle notwendigen Reparaturarbeiten, sowie schon beschlossene oder in Aussicht genommene Um- und Neubauten nach Möglichkeit in Angriff zu nehmen; die zur Vergebung kommenden Arbeiten und Lieferungen in möglichst viele Lose zu zerteilen, um auch kleineren Gewerbetreibenden und Handwerkern die Beteiligung zu ermöglichen und, wenn eine Teilung der Arbeit nicht tunlich erscheint, sie denjenigen gewerblichen Vereinigungen zu übertragen, die angemessene Preise stellen und die in der Lage und bereit sind, die Arbeiten unter ihre Mitglieder entsprechend zu verteilen; während der Kriegszeit von der üblichen öffentlichen Verbindung, die unter den jetzt geltenden Gesichtspunkten besondere Bedenken gegen sich hat, Umgang zu nehmen und die Preise für die zur Vergebung kommenden Arbeiten und Lieferungen auf Grund der vorhandenen Preislisten oder durch Vereinbarungen festzusetzen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. Juli. S. A. H. der Großherzog nahm Donnerstag Abend den Vortrag des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch entgegen. Gestern vormittag empfing S. A. H. den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb, sowie die Minister Dr. Hübsch und Dr. Rheinboldt. Nachmittags 2 Uhr verabschiedete S. A. H. Hoheit einen Truppentransport am Bahnhof in Durlach. Später folgte der Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo. Abends begaben sich die Großherzoglichen Herrschaften wieder nach Schloß Eberstein.

Höchstpreise für Brotgetreide, Gerste und Hafer im kommenden Wirtschaftsjahr. Der Bundesrat hat gestern Höchstpreise für Brotgetreide, Gerste und Hafer für das kommende Wirtschaftsjahr festgesetzt. Wenn auch die erhöhten Produktionskosten und die vermehrten Schwierigkeiten des landwirtschaftlichen Betriebs in diesem Jahre, besonders auch das voraussichtlich geringere Ernteergebnis, eine Erhöhung der Preise wohl gerechtfertigt hätten, hat der Bundesrat doch mit Rücksicht auf eine möglichst wohlfeile Ernährung der deutschen Bevölkerung an den bestehenden Preisen für Brotgetreide festgehalten und nur die Zahl der gegenwärtigen 32 Höchstpreisgebiete auf 4 große Preisgebiete unter gleichzeitiger Einschränkung der Preispannung verringert. Danach bleibt der Grundpreis für

den Bezirk Berlin wie bisher auf 220 Mark für die Tonne Roggen. Vom 1. Januar 1916 ab treten wie bisher Zuschläge von 1 1/2 Mark halbmöndlich hinzu. Der Preis für Weizen ist wie in diesem Jahre auf 40 Mark über den Roggenpreis festgesetzt. Für Hafer und Gerste sind, um wenigstens eine Annäherung an die stark gestiegenen Preise für die übrigen Futtermittel zu erreichen, Einheitspreise für das ganze Reich von 300 Mark festgesetzt. Dabei ist die Gerste für gersteverarbeitende Betriebe, ebenso alle Saatgetreide, wie in diesem Jahre, an die Höchstpreise nicht gebunden.

Der Bundesrat gegen die übertriebenen Preissteigerungen. Der Bundesrat hat in seiner gestrigen Sitzung den Erlass einer Verordnung beschlossen, welche gegen eine übertriebene Preissteigerung bei dem Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs, insbesondere Nahrungs- und Genussmittel aller Art, rohen Naturerzeugnissen und Heiz- und Leuchtstoffen richtet. In der Verordnung ist einmal die Möglichkeit einer Enteignung vorgesehen für Fälle, wo jemand derartige Gegenstände zurückhält. Sodann ist in ihr eine Strafvorschrift enthalten gegen diejenigen Erzeuger und Händler, welche für obgenannte Gegenstände sowie für solche des Kriegsbedarfs Preise fordern, die einen übermäßigen, durch die gesamten Verhältnisse, insbesondere die Marktlage nicht gerechtfertigten Gewinn enthalten. Auch wird weiter bestraft, wer Borräte solcher Art in gewinnstüchtiger Absicht zurückhält, vernichtet oder andere unlautere Maßnahmen vornimmt. Mit dem Erlass dieser Verordnung wird den vielfachen Wünschen aus allen Kreisen der Bevölkerung Rechnung getragen, welche durchgreifende Maßnahmen gegen die gewinnstüchtigen Preistreiber, insbesondere auf dem Lebensmittelmarkt zum Gegenstand hatten. Die Verordnung ist deshalb vom sozialen Standpunkt besonders zu begrüßen.

Keine Angelegenheiten bei der Lohnzahlung. Empfänger von Lohn, Gehalt oder Ruhegehalt und dergl. haben mitunter Angelegenheiten, weil die Zeit der Auszahlung von den Kassen allzu sehr beschränkt wird. Die dem Uebelstande tritt eine besondere Anordnung des Reichs-Postamts entgegen, die in die Dienstausweisung Aufnahme gefunden hat. Ueberall, heißt es darin, wo die dienstlichen Verhältnisse es erfordern, muß den Beamten, Unterbeamten, Ruhegehaltsempfängern usw. an dem Fälligkeitst- oder Zahlungst- und nachmittags Gelegenheit zur Empfangnahme der Bezüge gegeben werden. Wenn ein Bedürfnis dazu vorliegt, haben die Hauptstellen der Reichspostämter an den Fälligkeitst- oder Zahlungstagen auch nachmittags Kassenstunden abzuhalten. Falls dies nicht angängig ist, sind Einrichtungen zu treffen, wo die Bezüge während des Nachmittags an anderer Stelle empfangen werden können.

Von dem Städtischen Straßenbahnamt Karlsruhe stehen zurzeit rund 500 Beamte und Angestellte im Kriegsdienst. Das Städt. Bahnamt steht mit seinen Feldzugsteilnehmern in steter Fühlung, indem es von Zeit zu Zeit Kundschreiben versendet, in denen in knappen Worten die Kriegslage und die Vorgänge im Straßenbahnbetrieb geschildert werden und der fürs Vaterland gestorben und ausgegessenen Beamten und Arbeiter gedacht wird. Aus dem letzten Kundschreiben ist die Mitteilung der Direktion von Interesse, daß die Schaffnerinnen ihre Dienstpflichten zufriedenstellend erfüllen.

Vortrag bei den Austauschgewanderten in der Festhalle. In den letzten Tagen hielt Oberstabsarzt Professor Dr. Vulpinus aus Heidelberg den in dem hiesigen Festhallekavarett untergebrachten ersten Vortrag über die deutsche Kriegsinvalidenfürsorge. Professor Dr. Vulpinus erläuterte dabei besonders eingehend alle die Hilfsmittel, die den Invaliden die Aufnahme irgend einer Arbeit ermöglichen und ihnen helfen, auch fernerhin nützliche Mitglieder der menschlichen Gesellschaft zu sein. Die Kriegsinvaliden waren hoch erfreut, näheres über die Hilfsmittel der modernen Chirurgie zu erfahren und zu hören, wie man in Deutschland überall bestrebt ist, denen, die für unser Vaterland gestritten und gebudet und die dabei Schaden an ihrem Körper genommen haben, vorwärts zu helfen und Arbeitsplätze zu verschaffen.

Der Verein der Kinematographenbesitzer und Interessenten Süddeutschlands hielt hier seine Generalversammlung ab, in welcher der bisherige erste Vorsitzende Kaspar, sowie der Kassierer Kupp in Karlsruhe einstimmig wiedergewählt wurden. Im Vorstand sind dann ferner die Städte Mannheim, Pforzheim, Heidelberg, Konstanz und Schwetzingen vertreten. Es wurde beschlossen, dem Berliner Verband zur Wahrung gemeinsamer Interessen der Kinematographie beizutreten. Weiter nahm dann die Versammlung einen Vortrag über Filmversicherung entgegen.

Im hiesigen Rheinhafen (am Südboden) liegt zurzeit beim Lagerplatz der Firma Stinnes das Schiff „Math. Beder“, das größte, das je den Hafen besucht hat. Es ist 117 Meter lang und hat einen Tonnengehalt von über 3000 Tonnen = 60 000 Zentner. Das Schiff liegt nur noch wenige Tage hier. An Werktagen ist eine Beschäftigung des Betriebes wegen nicht gut möglich. Dagegen kann es am morgigen Sonntag vom Publikum in Augenschein genommen werden.

Stadtparkkonzert zu ermäßigtem Eintrittspreis. Bei günstiger Witterung findet heute Abend von 8-11 Uhr im Stadtpark ein Konzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle zu ermäßigtem Eintrittspreis statt, für welches der Leiter derselben, Herr Militär-Obermusikmeister a. D. Liese, ein ausgewähltes reichhaltiges Programm zusammengestellt hat. Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus. (Näheres im Anzeigenteil.)

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratskammer vom 22. Juli 1915.

Lebensmittelversorgung der Stadtbevölkerung. Der in letzter Stadtratskammer eingeleitete Nahrungsmittelausschuß berichtet über die Maßnahmen, die zu ergreifen sind, um der Steigerung der Lebensmittelpreise entgegenzuarbeiten. Es wird beschlossen, wie verfahrensweise schon bisher geschehen, Lebensmittel in größerem Umfange einzukaufen und an die Verbraucher zu angemessenen Preisen abzugeben. Zu diesem Zwecke sollen zunächst auch drei städtische Verkaufsstellen an noch zu bestimmenden Orten errichtet werden; außerdem sollen städtische Verkaufsstände auf dem Wochenmarkt errichtet werden. Weiter wird beschlossen, bei Groß-Bezirksamt die Erlassung einer ortspolizeilichen Vorschrift auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 24. Juni 1915 zu beantragen, wonach alle Personen, die Gegenstände des täglichen Bedarfs, insbesondere Nahrungs- und Futtermittel aller Art, sowie rohe Naturerzeugnisse, Heiz- und Leuchtstoffe in Ladengeschäften oder auf dem Markt im Kleinhandel oder im Straßenhandel abgeben, verpflichtet werden, während der Verkaufszeit die Verkaufspreise durch einen von außen deutlich sichtbaren und lesbaren Anschlag am Verkaufsort oder am Verkaufsstand zur Kenntnis des Publikums zu bringen. Gleichzeitig soll auf Grund der Bundesratsverordnung vom 2. März 1915 eine Vorschrift der Wochenmarktordnung dahin herbeigeführt werden, daß der gewerbsmäßige Einkauf von Gegen-

ständen des Wochenmarktverkehrs erst von 11 Uhr vormittags ab auf dem Markt gestattet ist.

Milchversorgung. Der Stadtrat beschließt, den Milchviehbestand — 15 Stück — einer hiesigen Milchfarm, deren Besitzer den Betrieb aufgibt, nebst der Stallrichtung zu erwerben und das Vieh in den Stallungen der ehemaligen hemischen Fabrik im Stadtteil Ruppurr unterzubringen. Die gewonnene Milch soll, soweit sie nicht für die städtischen Anstalten Verwendung findet, zu mäßigem Preis abgegeben werden.

Landwirtschaftlicher Eigenbetrieb der Stadt. Die Schlacht- und Viehhofdirektion wird ermächtigt, für die Bewirtschaftung der Stadt gehöriger Felder ein weiteres Paar Jugocheu zu beschaffen.

Höchstpreise für Getreide. Der Vorstand des deutschen Städteverbandes hat in seiner Sitzung vom 8. Juli einstimmig beschlossen, beim Bundesrat dahin zu wirken, daß die Getreidehöchstpreise für die neue Ernte unter keinen Umständen höher als für das Jahr 1914 festgesetzt werden. Die Vertreter der badischen Städte der Städteordnung haben sich einmütig mit diesem Beschlusse einverstanden erklärt und dies dem Gr. Ministerium des Innern mit der Bitte kundgegeben, die Wünsche der Städte beim Bundesrat zu unterstützen. Der Stadtrat erklärt sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

Zahlung der Wohnungsmieten während des Krieges. Der Verband Badischer Grund- und Hausbesitzervereine hat sich an das Gr. Staatsministerium mit der Bitte gewandt, außer den vom Reich für die Zwecke der Kriegswohlfahrtspflege der Gemeinden bereitgestellten und an diese zur Verteilung kommenden Mitteln denselben auch aus Staatsmitteln Beiträge für diesen Zweck zu gewähren, um sie insbesondere in die Lage zu versetzen, den Kriegsfamilien ausreichende Mietzuschüsse zu geben, so daß es diesen möglich ist, ihre Vermieter regelmäßig zu befriedigen. Dies läge nicht nur im Interesse der Mieter, sondern auch des Hausbesitzers, der unter den jetzigen Verhältnissen besonders schwer zu kämpfen habe. Der Verband ersucht die Städte der Städteordnung um Unterstützung seiner Wünsche. Der Stadtrat beschließt, diesem Ersuchen gemeinsam mit den übrigen Städten zu entsprechen.

Spendung zugunsten erblindeter Krieger. Von „Angenamt“ wurde zum Andenken an einen teuren Verstorbenen der Stadtgemeinde die Summe von 3000 M mit der Bestimmung geschenkt, daß die Zinsen hieraus alljährlich an einen oder zwei hier wohnhafte Kriegsinvaliden und zwar in erster Linie an erblindete Krieger (gewesene Kaufleute), wenn solche nicht mehr zu ermitteln sind an andere Kriegsinvaliden und später, wenn auch solche nicht mehr vorhanden sind, an eine erblindete Frau oder an eine verheiratete arme Witwe zur Auszahlung gelangen sollen. Für die hochherzige Zuwendung spricht der Stadtrat zugleich auch im Namen der Bedachten der Spenderin den verbindlichsten Dank aus und beschließt, die Summe als besonderen Vermögensbestandteil unter den Mildeu Fonds der Stadtgemeinde bestimmungsgemäß zu verwerten.

Der große Nathausaal wird dem Verband mittlerer Reichs-Post- und Telegraphenbeamten, Kreisverein Karlsruhe, zur Abhaltung seines diesjährigen 1. Bezirkstags auf Sonntag, den 12. September d. J. von nachmittags 3 Uhr ab zur Verfügung gestellt.

Dankagungen. Der Stadtrat dankt der Badischen Landwirtschaftskammer für Ueberendung des Berichts über ihre Tätigkeit im Jahre 1914 und über die Verhandlungen der Vollversammlung am 29. Januar 1915 (9. Tagung), der Groß- Staatsanwaltschaft, dem Groß- Bezirksamt (Polizeidirektion), dem Herrn Kaufmann Georg Becker und dem Herrn Friedrich Lepper z. St. in einem Kavalett in Düsseldorf, für Ueberendung von Erinnerungen an den feindlichen Fliegerangriff auf die Stadt Karlsruhe, bestehend in Blechhüllen feindlicher Fliegerbomben, Schrapnellprengköpfen aus den Abwehrgefechten, photographischen Aufnahmen von Straßenbildern und auswärtigen Zeitungsmeldungen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Cheaufgebote. 22. Juli: Ernst Sauer von hier, Schlosser hier, mit Johanna Neubcker von Mannheim; Wilhelm Semmer von Altrip, Pader hier, mit Marg. Dolland von hier.

Geburten. 18. Juli: Justine Luise Brista, Vater Franz Stecher, Maler; Wilhelm, B. Gottlieb König IX, Landwirt; Lydia, B. Moio Wilhelms, Schreiner. — 19. Juli: Otto Willi, B. Otto Doll, Zimmermann; Maria Berta, B. Melchior Mad, Magazinarbeiter. — 21. Juli: Frieda Gisela, B. Otto Kambeih, Spezialehändler. — 22. Juli: Dietrich Wilhelm, B. Reinhold Helbing, Professor; Walter August Albar, B. August Bandherr, Schreiner; Maria Magdalena, B. Franz Krieb, Schmied; Eugen Wilhelm Otto, B. Eugen Brinsto, Postinspektor.

Todesfälle. 21. Juli: Ruth, alt 3 Monate 14 Tage, B. Adolf Benhard, Tagelöhner; Josef Sprang, Landwirt, Chemann, alt 62 Jahre; Amalie, alt 1 Jahr 16 Tage, B. Otto Mejer, Konditor. — 22. Juli: Sofie, alt 1 Jahr 5 Tage, B. Karl Köfel, Plattenleger.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, den 24. Juli 1915. 11 Uhr: Louis Aug. Mörs, Professor, Bismarckstraße 23. — 1/3 Uhr: Arthur Pactean, Soldat, 2. Kol.-Inf., Referenzlazarett I, Kriegstr., 103. Regt., 4. Komp.

Wasserstand des Rheins. Schutterinsel, 24. Juli morgens 6 Uhr 2,57 m (23. Juli 2,57) Rehl, 24. Juli morgens 6 Uhr 3,21 m (23. Juli 3,26 m) Waxau, 24. Juli morgens 6 Uhr 4,89 m (23. Juli 4,94 m) Mannheim, 24. Juli morgens 6 Uhr 4,15 m (23. Juli 4,26 m)

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Samstag, den 24. Juli Bayernverein. Vereinsabend im Roten Schaf, Karlstraße 21. Stadtpark. 8 Uhr Konzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle. Ver. ehem. Kaiserregimentäre. Vereinsabend im Landtsnecht.

Spart Brotmarken!

Priv. Pädagogium Karlsruhe-B. (Bismarckstr. 8) führt bis Abitur, auch Damen, Halbjahrs- u. Fähr.-Ex. Preise mäßig. Beste Empfehlung, siehe Prosp. I. Teleph. 1592. (Schmidt u. Wühl, 1892/1907 Vorst. am Inst. Fecht.)

Bei Kopfschmerz irrovantille. Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken.

Restauration z. Stephanienbad Beiertheim. Schön, schattiger Garten, angenehmer Aufenthalt für Familien am Endpunkt des Beiertheimer Waldchens. Gute Bedienung, erstklassige Weine und Speisen, Rothaus- u. Wolf'sche Biere. 7976

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe.
1. Kompanie.
Montag, den 26. Juli, abends 6 Uhr
Übung.
Antreten der Ersahfeuerwehr um 6 Uhr am Feuerhaus.
Daler.

Stadtgarten.
Samstag, den 24. Juli ds. Jrs., abends von 8-11 Uhr
Volkstümliche Musikaufführungen
ausgeführt von der Feuerwehr- und Bürgerfabelle, unter der Leitung des Herrn Militär-Obermusikmeisters a. D. D. Liefz.
Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten . . . 20 Pfg.
Sonstige Personen . . . 30 Pfg.
Soldaten und Kinder zahlen volle Preise.
Programme 10 Pfg. 9523
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Stadtgarten.
Sonntag, den 25. Juli ds. Jrs., nachmittags von 4-7 Uhr
Volkstümliche Musik-Aufführungen
ausgeführt von der Feuerwehr- und Bürgerfabelle unter der Leitung des Herrn Militär-Obermusikmeisters a. D. D. Liefz.
Eintritt: Inhaber von Jahreskarten und von Kartenheften, sowie Soldaten . . . 20 Pfg.
Sonstige Personen . . . 30 Pfg.
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
Programme 10 Pfg. 9522
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Arbeiter-Bildungs-Verein E. V.
Montag, den 26. Juli, abends 8 1/2 Uhr,
im Saale unseres Hauses, Wilhelmstraße 14:
Vortrag (mit Lichtbildern)
„Som Kriegsschauplatz in den Vogesen“.
Der Besuch ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.
NB. Sonntag, den 25. Juli, 3 Uhr (Zivoli): Familienbesprechung nach Etlingen (über Hedwigsquelle). 9512

Hotel Karlsburg, Durlach.
Sonntag, den 25. Juli, nachmittags 4 1/2 Uhr
Militär-Konzert
der Kapelle der Train-Ersatz-Abtl. Nr. 14
unter persönlicher Leitung ihres Korpsführers M. Böhrner.
Eintritt einfr. Programm 20 Pfg.
Karl Umrath.

Konkurs-Verhütung.
Wir übernehmen: 2109a
Vermittlungen zwischen Gläubigern und Schuldern zur Herbeiführung von Stundungen und Vergleichen, Sanierungen und Liquidationen.
Ausführliche Prospekte. — Auskünfte und Rücksprachen bereitwilligst und kostenlos.
Mässige Honorare. Strengste Verschwiegenheit.
Süddeutsche Abteilung der
Preuss. Treuhand- u. Revisions-Akt.-Ges.
Teleph. Nr. 9667 **STUTT GART** Telegr.: Treuhand
Königstr. 43 A

Kritiker, Schriftstellern
akademisch gebildet, Verfasser wissenschaftlicher und dichterischer Werke, empfiehlt sich als Beurteiler und Ratgeber in literarischen Dingen. Gute Referenzen. — Anfragen an Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. 2964a. 10.2

Apfelwein!
Ia. Qualität
in Leihfassern 30 Pfg. per Liter
offert, so lange Vorrat reicht
B. Finkelstein
Eis — Mineralwasser
Apfelwein-Großkellerei
Rintheimerstrasse 10
Telephon 510 und 2875. 9447.22

Bayern-Weiß Verein
Unter dem Protektorat S. Kgl. S. des Prinzen Rupprecht von Bayern.
Vereinsabende finden jeden Samstag im Lokal Gasthaus zum „roten Schaf“, Karlsstraße 21, statt.
Der Vorstand.
Landsleute herzlich willkommen.

Als gesunde, nahrhafte
Kriegs-Nahrungsmittel
empfehle

besten Gebirgs-Hafer-Grieß
gesündeste Säuglings- und Kinderernährung.
beste Geb.-Haferflocken,
beste Geb.-Hafergrütze,
Naturgerste, ungeschält,
Pfund 55 J
Gerstengrütze Pfund 60 J
Maisgrieß 45 J
Weizengrieß 70 J
Natur-Vollreis,
etwas eingetroffen,
riesig ausgiebig, Pfund 80 J
Erbsenmehl,
sehr ausgiebig, Pfund 85 J
Hafermehl für Säuglinge
und Kinder 85 J
Melban, Bananenmehl,
Paket 30 35 60 J
Fleisch-Ersatz, Braten-
masse, für Frikandellen etc.,
Paket 95 J
Milch-Ei
ersetzt 2-3 frische Eier 10 J
Reform-Butter, feinste
Frucht-Margarine, Pfd. 1.25
Nuß-Schmalz . Pfd. 1.40
Nährs.-Fruchtkaffee
bester Kaffee-Ersatz, Pfd. 55 J
Nährs.-Bananenkaffee,
bester Kaffee-Ers., Pfd. 70 J
Nährs.-Aromakaffee,
Pfund 1.10
Nährs.-Kakaos
Paket von 75 J an
Nährs.-Tees, äußerst
bekömmlich 50 J
Fst. Rübensaft, überaus
gesunder, nahrhafter Brot-
belag Pfd. 40 J
Honig, Säfte, Marmeladen
etc. 9506

Reformhaus
Neubert
Kaiserstrasse 122.

Kirschenwasser
Mirabellengeist
Zweitzigenwasser
Heidelbergergeist
Himbeergeist
Preis auf Anfrage. 475 J
B. Armbruster, Densbach (Bade u)

Prima
Eierhausmacher - Nudeln
3 mm, leicht gefärbt, 25 Pfd. - Kisten
à 70 Pfg., bei 5 Kisten à 60 Pfg.
Prima reines
Speise-Olivenöl

in Kisten à ca. 200 Stk., frei
à 121.198 per 100 Stk. ab hier.
Nachnahme. 8115a.2.1
R. Reichenbach, Schramberg.

Neue Walzer Speisewiebeln
in prima Ware per Str. Nr. 22.
offizieren **Gebrüder Heider**,
6,4 Herzheim (Pfalz) Württ.
Teleph. Nr. 78. Amt Nürtingen 5833

Eine rasche Wirkung
erzielt ich durch Anwendung von
Dermehers Medizinal-Subs-
tanz bei meinem Läh. u. quälenden
Hautjucken

Frau Cammer in Bingselbuch.
Herba-Zeife à Stk. 50 Pfg., um
ca. 30% der wirksamen Stoffe ver-
mehrt. — Zur Nachbehandlung.
Herba-Creme à Tube 75 Pfg.,
Glasdose Mk. 1.50. S. 5. 1. d.
Apoth. Droga. u. Parfüm. 5833

Staniol,
altes Zinn und Blei laßt fort-
während zu höchsten Preisen 6777
L. Otto Bretschneider,
Zingelberer,
Karlsruhe, Herrenstraße 50.

Zentralheizung.
Die fachgemäße Instandhaltung
der Anlagen u. Kesselanlagen über-
nimmt E. Lohmert, Heiz-Konteur,
Göthestr. 24, III. r. 821803.3.2

Verlangen Sie in den Geschäften
Aecht Siesskaffee Bohnenkaffee, gemahl., mit Surrogaten Pfund
78, 95, 1.25 Fabrikant: Franz Siess, Regensburg.

Hotel und Kurhaus
Bad Rippoldsau (Schwarzwald)
Kohlensäure-Stahlbad, Moorbad, Terrainkurort, Diätikuren. Arzt im Hause.
600 m über Meer in waldiger Gebirgslage.
Neuester Komfort. Pension von 8 Mk. an. Für Kriegsteilnehmer besondere Vergünstigungen. Eigene Jagd und Fischerei. Prospekte gratis. Stationen: Wolfach, Postautoverbindung, Freudenstadt.

Baden-Baden
HOTEL SALMEN
in allernächster Nähe des Friedrich- und Augusta-Bades.
Renommiertes bürgerl. Haus. — Das ganze Jahr geöffnet. — Gute Küche. — Reine Weine, offen und in Flaschen. — Zentralheizung. Pension nach Uebereinkunft. Besitzer: Theodor Beckh.

Lautenbach im Murgtal 1/2 Stunde von Gernsbach, am Walde, 400 m ü. M.
Gasthof u. Pension Lautenfelsen, neu erbaut, mod. Einrichtung. Zimmer mit Pension, Nachm.-Kaffee inbegr., von 4 Mk. an. Vor-u. Nachsaison ermäß. Preise. Prospekte, Bes. H. Mayer. Tel. 84. B18826.6.5

Kurhaus Schindelpeter, Bühl - Obertal
im badischen Schwarzwald, Strecke Appenweier-Bühl-Karlsruhe.
Angenehmer Sommer-Aufenthalt in ruhiger, ungelörter Lage.
Pension von 4 3.50 an. Telefon Bühl Nr. 126. Nie. Mohr, Inhaber.

Oberprechtal
Schwarzwald
460 m über d. Meer
Station Hornberg und Elzach
Gasthof und Pension Adler.
Neu eingerichtetes, gut bürgerl. Haus, vorzügliche Küche, selbstgezeugene Weine, geschützte, staubfreie Lage; Veranda, Garten, nahe dem Walde, ländl. Aufenthalt. Warme Bäder. — Eigenes Fuhrwerk. — Forellenfischerei. Billige Pensionspreise. Tel. 1. Illst. Prospekte durch den Eigentümer. Fr. Pleuler. 293J

Badegäste der Thermalquelle
Krozingen i. B.
finden gute Unterkunft im Haus 296J
„Herrenmühle“, Hauptstraße 93, Krozingen.

Burg-Hotel Kirnach
bei Villingen (Schwarzwaldbahn) 800 m. ü. Meer. 273J
Luftkur-Hotel

Solbäder. Herrliche Lage im Walde, ruhig, geschützt. Ausgedehnte, wohlgepflegte Spaziergänge in fast ebenem Tannenwald. Spielplätze, Forellenfischerei, Autos u. Wagen-Pensionspreis v. M. 4.50 an, Juni-Sept. Ermäss., Prospekt bereitw. Bes. A. Joerger. Tel. 75.

Titisee Hervorragender Höhenluftkurort, 860 m ü. M. Station d. Höllentalbahn
Hotel Titisee Hotel I. Ranges.
Bestortigste Lage am See m. schönem Garten u. Parkanlagen. Große Restaurant-Terrassen. Zentralheizung, elektrisches Licht. Bäder im Saule und im See. Eigene Fischerei. Ruder- und Segelsport. Illust. Prospekt verlangen. Besitzer: R. Wolf. 287J.8.5

Fahl am Fuße des Feldberges und Herzogenhorn, im oberen Wiesental, 900 m ü. d. M. Bahnhst. Todtnau
Gasthaus u. Pension z. Adler, angenehmer u. billiger Sommeraufenthalt, in schöner ruhiger Lage nahe am Wald, mit herrlichen Ausblicken zum Feldberg u. Herzogenhorn über die Wasserfälle und die romantische Hebeltschlucht. Pension zu mäßigem Preise, für Kriegserholungsbedürftige besonders geeignet, gute Küche, eigene Molkerei. Schöne Zimmer von Mk. 1.— an; größere Lokalitäten (Terrasse), Bill. Telefon u. Fuhrwerk im Saule. Automobilstation. Besitzer: A. Maier. 2863

Bad Dür rheim
Im Badischen Schwarzwald
Jährlich über 100000 Bäder. — Auskurt u. Prosp. durch das Groß. Säulenamt und den Kur- u. Verkehrsverein.

Titisee.
Schwarzwald-Hotel
Familien-Hotel in herrlicher Lage am See. 3 Minuten vom Bahnhof. Zimmer mit Privatbädern. Touristenzimmer von 2 Mk. an. Pension von 7 Mk. an. Großer Wirtschaftsgarten mit Aussicht auf den See. 2883
F. Jaeger & E. Trescher.

Schlüsselbad Peterstal und Bad Freyersbach
bad. Schwarzwald. Mineralquellen und Bäder. B19807.10.3
Man verlange Prospekte beider Kurhotel vom Besitzer Adolf Schaeck.

Dobel Höhenluftkurort
im Württ. Schwarzwald zwischen Wildbad u. Baden-Baden, 720 m ü. d. Meer. Schöne, ruhige Lage inmitten herrl. Tannenwald. Besonders geeignet für Herodes, Lungenschwache. Schickliches Gebirgshaus. Best. Fernicht. Kurarzt. Telefon. 5833. Bill. Privatwohnungen. Prospekte durch das Säulenamt.

Alpenhotel Boedele ob. Dornbirn. Vorarlberg. 1140-1460 Meter Meereshöhe.
Ideale Sommerfrische u. Luftkurort inmitten ausgedehnter Fichtenwäldchen und Alpenweiden. Seebad und eigene Meierei. Zimmer und Verpflegung von Mk. 7.— aufwärts. Ermäßigung für Kriegsteilnehmer. Prospekte franko durch die Leitung. 292J.5.4

Garbenbänder
aus bestem Jutegarn, 1000 Stück 27 Mark, bei
Rehrabnahme 1000 Stück 26 Mark, empfiehlt
Emil Dreher, Seilere, Durlach, Kronenstr. 8. 9424

Heulieferung.
Die Gemeinde Graben vergibt die Lieferung von 800 Sentner gutem, feinem Weizen.
Angebote, frei Barrenfall, sind bis 1. August d. Jrs. beim Gemeindevorstand Graben einzureichen. 8107a.2.2 Graben, den 22. Juli 1915.
Zimmermann, Bürgermeister.

Bahnhofshotel Seelbach
bei Lahr
Endstation der Straßenbahn Neulahr-Seelbach
bietet Erholungsbedürftigen ruhig, angenehmen Sommeraufenthalt. Gut bürgerliche Küche. Mäßige Preise. Inhaber H. Hochheimer.

Portraitmalerei.
Empfehle mich in Portraits von gefallenen Kriegern (nach vorhandenen Photographien) in künstlerischer Ausführung. Hof. Gimmel, Portraitmaler, 24.7 Winterstr. 88. 9496

Keine Pfändung
Keine Klage
Kein Konkurs
Beteiligungen, Beschlüsse, Klagen mit Auszahlung der Gläubiger im mobilverkauften Interesse der Beteiligten. Anfragen mit 20 J. Rückporto an Finanzierungs-Gesellschaft Daner, Lahr (Baden). 94817

Sandschrift
deutet unentgeltlich. O. Lasius, Rothenburg a. Tauber. Anteil für 1 A. ausführl. 3 M. 483J

Delgemälde und Uhren
verkauft wegen Platzmangel billig.
Beatus Braun in Oos. 921838 bei Baden-B. 2.1

Ankauf
fortwährend u. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platin, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie eine. Möbel, Küch., Pfandschiffe u. Gebilte und solche hierfür, weil das ganze Geschäft, mehr wie jede Antiquarhandl., Werk. Offerten erbitte. Gebilte und größtes An- und Verkaufsgeschäft 5424 vorm. Levy
Tel. 2015 Markgrafenstraße 22.

Wackgläser
gebr. taugt 921925
Jacob, Durlacher Allee 57.
Neuherst billig
empfehle bestes
Schweizer Carbid
jede Körnung, jedes Quantum,
G. J. Schneider,
Carbidfabrikation,
920766.12.2 Ettenheim.

Bier
bahr., württemb., rhein., pfälzer, wöchentlich einige Waggons
abzugeben. 6.2
Brauerei-Direktor Ad. Camphausen, Tiergartenstr. 7, Straßburg i. G.

Komme pünktlich
auf Postkarte.
Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Stiefel, Möbel, Betten, alte Zahngebisse u. Goldschmuck. Zahle die denbar höchsten Preise. 5401
Weintraub, Kronenstr. 52.

Zuckerkränze
erhalten gratis, 70cl. 74" über die Hälfte für nach Dr. med. Stein-Callenfels) durch W. Riehartz, 8111. Georgstraße 2h. 584a

Privatbank gibt Darl.-Betriebskapital 100-500000 6% Anpoth. Möbelbel. bis 10 Jahre. Ohne Vorlofen. E. Lohhoff, Berlin W. 57, Probenstraße 18. 921805.6.1

Kind.
Gutstutiertes, kinderloses Ehepaar wünscht ein Kind in Pflege, evtl. gegen einmalige Vergütung anzunehmen. Angebote unter Nr. 921899 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ abzugeben.

Kind
(Anabe) wird gegen einmaligen Erziehungsbeitrag an Kindesstatt angenommen, bei gewissenhafter und sorgfältiger Erziehung. Angebote unter Nr. 920133 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Ein Neutraler über das Heer und die Stimmung in Oesterreich-Ungarn.

Ein Schweizer, der eine Kriegsfahrt durch Oesterreich-Ungarn gemacht hat, schreibt der „Zürcher Post“: In Tirol bekam ich den Eindruck eines Bildes, unter das man die Worte setzen könnte: Das Volk steht auf, der Sturm bricht los! Der Eindruck aller Sicherungstruppen, die ich sah, ausschließlich Angehörige des Landsturmes und des öfteren in Zivilkleidung, machten einen ausgezeichneten Eindruck, trotzdem ich aus einem Lande kam, dessen Volksheer ich aus ganzem Herzen bewundere und das mir in vieler Hinsicht unübertrefflich scheint. Allen Soldaten und Offizieren, mit denen ich auf dieser Fahrt sprechen konnte, ist ein eiserner Wille und ein ihnen nicht zu raubendes Siegesbewußtsein gemeinsam, wobei man nie ein abfälliges Urteil über den Feind hört, bei dem man wohl die Staatsmänner, nicht aber die Soldaten haßt. Ich höre, daß sich die Italiener brav schlagen und nicht zu unterschätzende Soldaten sind, wenn sie auch den kampferprobten 1. und 2. Truppen und dem Landsturm, der sein Land schützt, unterliegen. Wien ist heute viel belebter als in andern Sommern, da viele Leute nicht aus dem Lande gegangen sind. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten sind hier aber keineswegs solche, daß sie auf die Kriegsführung Einfluß haben könnten. Es sind in den Anfängen gewisse Maßnahmen gegen die Teuerung verabsäumt worden, doch ist heute überall der ernste Wille erkennbar, all das auszubessern. Die Stimmung der Bevölkerung, die viel in Theater geht und auch die Restaurants täglich füllt, ist ausgezeichnet. Der Glaube an den Sieg ist hier und in Budapest unerschütterlich. In Wien habe ich ungeheuer viel neues Militär gesehen und muß selbst über diese unerhörlichen Reserven staunen, die hier noch auf die weiteren Kriegsergebnisse warten. Man rechnet vielfach mit einem Winterfeldzug, dem man eben im Hinblick auf die Reserven und auf die Ergebnisse der zweiten Kriegsanleihe ruhig ins Auge sehen könne. Die Soldaten des Hinterlandes sehen gut aus und sind sogar etwas aus ihrer gewohnten Arbeit aufgereizt worden.

In Budapest herrscht nach wie vor Tag und Nacht eintones Leben. Die wirtschaftliche Lage ist gut und die Stimmung geradezu heiter. Budapest hat sich vielleicht in diesem Kriege am wenigsten von allen Städten geändert. Von einer gedrückten Stimmung, von der Leute in französischen Blättern erzählen, ist keine Spur zu merken, man kann gerade das Gegenteil behaupten. Von der Gefahr einer Hungersnot ist keinesfalls auch nur leise zu reden. Meine Fahrt und meine Aufenthalte auf der Strecke Buda-Pest-Budapest-Wien-Budapest ins nördliche Hauptquartier hat mir den Eindruck verschafft, daß heute nach einem Kriegsjahr vieles besser steht als ehemals, daß das Hinterland sehr gut organisiert ist und daß das Wort „Durchhalten!“ keine leere Phrase bedeutet.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefelds Buchhandlung, Liebermann u. Co., Karlsruhe. Das beste, billigste und schnellste Schulbuch-Einziehungs-Verfahren, 40 gebrauchsfertige Formulare nach Dr. jur. E. Karlemeiers Handbuch des gesamten Wahn- und Klagewesens (300 Seiten, 28. Aufl., 4. M. gebd.), Preis 90 Pfg. (Porto 10 Pfg.). Verlag C. W. Bielefeld, Wiesbaden. Wiedersehen nach dem Tode ist Gewißheit. Religiöse, wissenschaftliche und tatsächliche Beweise für ein Fortleben und den geistigen Verkehr mit dem Jenenseits von R. Wimmer, 64 Seiten, Preis 60 Pfg. (Porto 10 Pfg.). Verlagshaus Emil Abigt, Wiesbaden. Wie wohnt man im eigenen Hause billiger als in der Mietwohnung? Wie beschafft man sich Baukapital und Hypothek? Von Karl Baumpektor F. Kur. Mit 70 Abbildungen, Aufsätzen und Grundrissen der Hausbeispiele nebst Angabe der Baukosten, Preis 1 M. (Porto 10 Pfg.). Weitverbreitete Verlagsanstalt m. b. H., Wiesbaden 35. Kunftblatt „Einbildung“ von Hofmaler Arthur Fischer in Berlin. Über die Kriegszeit auf 5 M. reduziert, in kleinerem Format zu 3 M. und außerdem als Vollfigur mit dem Hintergrund der naturhistorischen Szen. Paul Bender, Grabh. Kunftanstalt, Hollen-Brück. Kostentabellen der Kriegsmarine aller Staaten. Von Dr. Felix Feldmann, Bremen, 2. erheblich erweiterte Auflage. Verlag des Deutschen Offiziersblattes Gerhard Stalling in Oldenburg i. Gr. Preis mit mehrfarbiger großer Plaggenplatte und einem Register mit Erläuterungen sämtlicher Kriegsschiffnamen 1 M. Außenstände ohne Kosten erfolgreich einziehen nach dem neuen Verfahren mit gebrauchsfertigen Formularen. Von Dr. jur. Karlemeier, 76 Pfg. (Porto 10 Pfg.). Verlag Emil Abigt, Wiesbaden 35. Die Dame mit den tausend Namen. Kriminalroman von Eben Elvestad, 96 Seiten Umfang, Band Nr. 1016 von Kürschners Bücherladen, 20 Pfg. Hermann Böhler Verlag, Berlin W. 9. Kreuzerfahrten und U-Bootsfahrten. Von Otto von Gottberg, Verlag Illstein & Co., Berlin und Wien, Preis 1 M. Unter dem Doppelaar. Kriegsroman aus Oesterreich. Herausgegeben von Rudolf Greina. In Leinwand gebd. 1 M. Verlag Eugen Salzer, Heilbronn. Die Karpaten. Ungarische Kriegsromane und Skizzen. Herausgegeben und übertragen von Stefan J. Klein. In Leinwand gebd. 1 M. Verlag Eugen Salzer, Heilbronn.

Städt. Bierordtbad.

Gründlicher Schwimmunterricht

wird erteilt an Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts. Preis für Erwachsene . . . 10 Mark Preis für Kinder . . . 6 Mark 62

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden,

für Frauen und Mädchen aus Karlsruhe. Verpflegungssatz M. 2.50 für den Tag. Soweit der Platz reicht, können auch auswärtig wohnende Frauen und Mädchen für M. 8.— täglich aufgenommen werden. Nähere Auskunft und Anmeldungen bei der 5445 Direktion des städt. Krankenhauses Karlsruhe.

Heirat.

Wittwer, 36 J. alt, ebg., 3 Kinder von 8—10 J., mit eig. Iohn. Geschäft, sucht Fräulein od. Witwe ohne Anhang zwecks Heirat kennen zu lernen, etwas Vermögen erwünscht. Gef. Zuschriften bittet man an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ zu senden. 921938

Heirat.

Kaufmann, Anfangs 60er J., mit feinem Geschäft, sucht mit Fräulein oder Witwe, mit etwas Vermögen, zwecks baldiger Heirat bekannt zu werden. Gefällige Zuschriften bittet man u. Nr. 921937 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ zu senden.

Zu kaufen gesucht

20 PS. Dampfmaschine und eine Dynamo zu kaufen gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. 921768. 3.8

Stattd besonderer Anzeige. Den Heldentod fürs Vaterland starb unser lieber, unvergesslicher Sohn, Bruder, Enkel und Neffe Arthur Schuhmann Muskettier im Reserve-Infanterie-Regiment 249 im 22. Lebensjahre bei einem Sturmangriff. In tiefer Trauer: Daniel Schuhmann, Betriebs-Assistent. Ernestine Schuhmann, geb. Zizmann. Rosa Schuhmann. Ernst Schuhmann, z. Zt. im Felde. Alfred Schuhmann, Unteroffiz. im Teleg.-Batt. 4., Ritter des Eisernen Kreuzes. Walter Schuhmann, Unteroffizier u. Offiz.-Asp., z. Zt. im Felde. Erwin Schuhmann. Wilhelm, Friedrich u. Robert Schuhmann. Karlsruhe, Luisenstraße 74, II, den 23. Juli 1915.

Am 24. Juni starb den Heldentod fürs Vaterland in einem Lazarett, seiner am 22. Juni erhaltenen schweren Verwundung, mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe Landwehrmann Alfred Stoll Gefreiter im Infanterie-Regiment Nr. 88. Im tiefsten Schmerze Im Namen aller Hinterbliebenen: Frau Anna Stoll, geb. Wipfler u. 3 Kinder Auguste, Artur u. Alfred. Karlsruhe, den 20. Juli 1915. 921931

Auf dem Felde der Ehre fiel am 10. Juli unser langjähriger Buchhalter Curt Pfannstiel Armierungssoldat, im Oberfeldaj. Wir verlieren an ihm einen äußerst pflicht-treuen, tüchtigen Beamten und werden demselben ein ehrenvolles Andenken bewahren. 9503 Stefan Gartner Wurstfabrik, Karlsruhe.

Todes-Anzeige. Heute nachmittags 4 Uhr, verschied nach kurzem, schweren Leiden meine liebe, gute, unergiebige Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau Anna Dotzler, geb. Eich im Alter von 47 Jahren. 921927 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Karl Dotzler. Karlsruhe, den 23. Juli 1915. Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 1/4 Uhr statt. Trauerhaus: Werberstraße 95.

1a Manila-Maschinenbinddegarn, per 100 Kilo, Mk. 220. 1a Jute-Garbenbindestricke, 1,65 Meter, Mk. 26 per Mille. Jute-Ersatz-Garbenbindestricke, 1,66 Meter, Mk. 19 per Mille. bei größerer Abnahme Rabatt, liefert gegen sofortige Zahlung, solange Vorrat. K. Leubler, Durlach, Sammlstraße 23. — Telefon Nr. 408. 9220.5.1

Badischer Infanterie-Offiziersjübel gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. unt. 921877 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

1a Eichenholz, gut trocken, 70 mm stark, werden einige Kubikmeter, gegen Kaße, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 21892 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbet. 2.1 Durlach, Müppurr, Gillingen ein kl. Haus mit Garten zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 921856 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Guterhalt. Einjähriges-Gäbel, ziemlich kurz, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 921924 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. Fenerertritt u. Bauernschaften zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 921905 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

2 Büffels u. 1 Wage beides für Wurstwaren, womöglich vernickelt, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. unt. 921904 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen Im Konkurs der Sedans-Automaten-Gesellschaft habe ich die gesamte, fast noch neue 8069a.23 Geschäftseinrichtung aus freier Hand zu verkaufen. Bfrozheim, 19. Juli 1915. Der Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dufner. Kolonialwarengeschäft mit sehr großem Umsatz zu verkaufen. Anzahlung 8—10 000 Mk. Angebote unter Nr. 921868 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Hotel und Wirtschaft junger Kaufmann,

in guter Lage billig zu verkaufen oder gegen anderes Objekt zu vertauschen. Angebote unt. 921867 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Einfamilienhaus

neueitlich, mit 5 Zimmern u. a. Zub., im Stadtteil Müppurr sehr preiswert unter günfl. Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Erheblicher möglicher Anzeiger unter Nr. 921848 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 2.2

Zu verkaufen

ein sehr gutes 14jährig. Pferd wegen Entbehrlichkeit, evtl. unter 8 die Wahl. 22 Hauptstr. 11, Friesenheim.

2 Arbeits-Pferde

hat zu verkaufen B. Feder, Schreiner, Studierich. Schlafzimmer (Ruhebaum), Küche in Ritz-Karolinaholz, bessere, neue, eingelegte, selbstgemachte Arbeit, und ein Billard, bereits neu, zu 34 A zu verkaufen. 921877.2.2 Werberstraße 5.

Billig abzugeben.

Zwei vollständige Betten, nußbaum poliert, sehr gut erhalten. Rohhaar zu zwei Matratzen. 9007 Näheres Nähererstr. 24, II.

Zu verkaufen:

Itura, Schranz, Bachstomme, Plachtisch, Stühle, eis. Bett, Kleiderständer, elektr. Bügelständer, elektr. Kochtopf, Sofa. 921896 Werberplatz 34, III.

Billig zu verkaufen:

Aechtlich, Waschringmaschine, Schaf, Gasherd, Bettweir, hornblauselb. Damenmantel, heller Damenmantel, versch. Mädch.-Kleider für Alter von 13—16 Jahr., schwarz. Herren-Gehrock u. Jace. 921932 Näheres Herberstr. 13, 2. St. II.

Photographen-Apparat,

fast neu, 10/15, Doppel-Anaigmat, Auto-Verschluß, billig zu verkaufen, ev. geg. Fernglas zu vertauschen. Angebote erbeten an 921752.2.2 A. Förderer, Raminstraße 1.9

Damenrad, neu und gebraucht,

billig zu verkaufen. 920855.14.6 Adlerstraße 4, Laden links. Herren- u. Damenrad, wie neu, Herrenrad 35 A, 2 Nähmaschinen 15 u. 35 A, 1. bef. 921942 Schützenstr. 53, IIIb, dt.

Damen- u. Herrenrad, Preis,

sehr gut erhalten, ganz bill. zu vert. 921949 Karl-Wilhelmstr. 32, II. Herren-Fahrrad (Cipel) neu m. 921942 (Zorpedo) billig abzugeben. 921949 Kaiserstraße 39, III. r.

Schönes Herren- u. Damenrad

(Preis.) neu, außer bill. abzugeben. 921929 Reismarkt, 8. Laden. Herrenrad, gebraucht u. neu, billig zu verkaufen. 920983.12.5 Adlerstraße 4, Laden links.

Klapphörnwagen mit Dach,

Anterliegendes, Ständerklappstuhl bill. zu verkaufen. Durlachstr. 18, dt. r. 921949

Uniformen für Artillerie u. Infanterie,

dunkelblau u. grau, Reithosen, Reithiesel, Helm u. Säbel zu verkaufen. Militärschneiderei Hirsch. 921677 Steinstr. 2, II. 3.2

Offiz.-Samachen Waffenrock u. Witz.

selbar, bereits neu, verk. billig 921923 Klapprechtstr. 4, part.

Moderne, elegante, Tuch-Jaden-

Konsum, Bezug auf Seite 15 A. dunkelblaues u. graues modernes Jadenstoffum je 8 A. Größe 42—46, neue Matinee, Blusen Stück 2 A., rotes Leinenkleid für 15—16 Jahr 3 A., bessere moderne Herrenrad 3 A., Silberuhr ohne 2 A., schöner Spiegel mit geschliffenem Glas 8 A., Kommode kleinere, 12 A.; noch verschiedene. auch Sonntags anzufragen. Durlachstr. Allee 24, 921876 eine Treppe, links.

Verfälschte, moderne, moderne

Konsum-Kleider in verschiedenen Farben, wie einige schöne Prinzess-Kleider, Staubmantel, Trauerhut, Schokolade-Anzug, Frack-Anzug billig zu verkaufen. 921998.2.1 Nähererstr. 28, II links.

Dung

billig zu verkaufen. 9521 Theod. Villingheimer, Sothenstraße 137.

Stellen-Angebote.

1 Geschäftsführer, 1 Buchhalter, 1 Korrespondent zu bald. Eintritt gesucht. Gef. Angebote mit Angabe des Alters, Familien- und Militärverhältnisse, Gehaltsansprüche etc., unt. Nr. 3111a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2 Buchhalter für amerif. Journal und Kassenführung gesucht. Angebote mit Zeugnissen, Kauitionsstellung und Gehaltsangaben unter Nr. 9515 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

zum sofortigen Eintritt junger Kaufmann,

militärfrei, mit guten Zeugnissen für Büro und Magazin gesucht. Hermann Bader, Militärkassentinen-Verkaufsstelle an der großen Poststr. 3081a.4.4

Für das Lager eines Fabrikgeschäftes in Ettlingen wird sofort ein

Berkschreiber

gesucht. Angebote unter Nr. 3097a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Agenten, Händler, Vertriebs-

leute, wenn viel Geld d. Großhändler m. Bouillon u. Suppenwürfeln, 1000 St. m. 5 Pfg., Banberole 4.950 und 12.50 franko, Kleeblätter 200 Stück 4.60. Näherer gegen 10 Pfg. 2890a Sellmich, Sombura 15.

Soufflerer und Sändlerinnen

auch Leute jed. Standes überall Kieien-Verdienst! Neue Hausarbeit u. Feldpostartikel. Ana u. Nr. 5511 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Gesucht von hiesigem großen

Geschäftshaus durchaus tüchtige Buchhalterin Eintritt raschmöglichst. Angebote unter Nr. 9518 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Jüngere Verkäuferin

für 1. Leinen- und Wäsche-Geschäft zum 1. Oktober gesucht. Angebote unter Nr. 9342 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Fräulein

für Büro von Haushalt- und Küchengerätehdlg. aufs Land gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. Gef. Angebote unter Nr. 3180a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Lehrmädchen

aus guter Familie, kann gegen Vergütung sofort eintreten bei Edmund Eberhard Haus n. Buchhandlung Ludwigsplatz 40b 9524

Wir suchen zum sofortigen

Eintritt für dauernde Beschäftigung, bei gutem Lohn, eine Anzahl Schlosser, Eisendreher, Schmiede, Mieter. 9122a.3.1

H. Fuchs, Waggonfabrik, A.-G.

Heidelberg.

Schuhmacher

aufser dem Hause wird gesucht. 921917 Eichenstr. 40, part.

Tüchtige Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung in Dvvan bei Ludwigshafen a. Rh. an tarifmäßigem Lohn. Näheres Stabenlohn von 72 Pfg. bei 3.3 Wayß & Freytag, A.-G., 921464 Kaufstraße Dvvan.

Mälzer und Tagelöhner

für dauernde Stellung bei guter Bezahlung gesucht. Eintritt innerhalb 4 Wochen. 9437.2.2

A. H. Wimpfheimer,

Malzfabrik, Karlsruhe-Mühlburg.

Ein tüchtiger, durchaus zuverlässiger

Maschinist

mit Dampf- u. Eismaschinenbetrieb vertraut, bei hohem Lohn per sof. gesucht. Näheres 9550

Mühlburger Brauerei

vorm. Freiberger von Seibeneder'sche Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg.

Militärfreier

Heizer u. Maschinist der mit der elektrischen Licht- und Kraftanlage vertraut ist, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Erste Kaffater Herdfabrik,

Antel, Wolf & Zwifelhofer, Rastatt. 8099a.3.2

Tüchtige, militärsfreie Metzger
werden eingestellt.
Stefan Gartner
Wurstfabrik.

Beachtenswert!
General-Agentur
mit größerem Infasso
von alter, gut eingeführter Lebensversicherungs-Gesellschaft, mit jedem Beitrittsbeitrag gewachsenen Einrichtungen, für **Karlsruhe in Baden** zu vergeben. Geschäftsgenossen, die sich auch mit Eifer dem Neugeschäft widmen wollen, sind vorzügliche Gelegenheiten geboten, sich hohes Einkommen zu verschaffen. Auch Nichtfachmann kann Berücksichtigung finden. 3096a.2.1
Angenehme Siderheit erforderlich. Ausführliche Angebote mit Bild und Empfehlungen an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M., unter J. C. 12363 erbeten.

Wünschen Sie 20 Mark wöchentlich zu verdienen?
Aberläufige Personen finden sofort Beschäftigung zu Hause durch **Verfertigung von Strumpfwaren** aus unserem Schnellfricker. Vorkenntnisse nicht nötig, Entfernung kein Hindernis. Beste Empfehlungen in allen Teilen Deutschlands. Verlangen Sie alles Nähere durch Probehefte gratis und franco von **Strumpfwarenfabrik Gustav Nissen & Co., Hamburg, Postamt 6, Reuterstr. 24/25.**

Wir suchen zu sofortigem Eintritt eine größere Anzahl Werkzeugschlosser, Dreher und Maschinenarbeiter. Eisenwerke Gaggenau Akt.-Ges. Gaggenau, Baden. 3181a.3.1

Tücht. Heizer
verheiratet, für Cornwall-Kessel für sofort gesucht.
Färberei Gd. Brink u. S.

Militärsfreier, tüchtiger Heizer
gelernter Schlosser zu sofortigem Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Zeugnissen, Alterangabe u. f. w. an **3118a Heilstraße Friedrichshelm, D. Kamborn**

Hülfsarbeiter
gesucht, welcher schon in Buchdruckerei tätig war. **9450.2.1 Malsch & Vogel, Adlerstr. 21.**

Tagelöhner-Gesuch.
Tüchtige Tagelöhner können sofort eintreten bei **9519 E. & H. Almdendinger, Wisper- und Studaturgeschäft, Karlsruhe, Melanchthonstr. 2.**

Ein Bursche
welcher radfahren kann, wird sofort gesucht. **3172 Birtel 29.**

Lehrling
für Kontor und Versand zur gründlichen Ausbildung per 1. August gesucht. **9488 Gebrüder Scharff, Kolonialwarengroßhandlung, Karlsruhe - Amalienstraße 24.**

Selbständige Gasthofköchin
zum sofortigen Eintritt gesucht. Solche mit Zeugnissen aus guten Häusern wollen Angebote einreichen unter Nr. 3106a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Reichliches, sauberes Mädchen
das die Hausarbeit versteht und etwas nähen kann, per 1. August gesucht. Mit Zeugnissen vorausstellen von Samstag abend 6 Uhr ab. Adresse zu erfragen unter Nr. 9505 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit, findet auf 1. August Stelle. **9518 Birtel 29.**

Mädchen
für alle Hausarbeit in kleine Familie gesucht. **8140a.2.1 Friedrichsapotheke Ettlingen, am Holzbof.**

Zücht. Heizer
verheiratet, für Cornwall-Kessel für sofort gesucht.
Färberei Gd. Brink u. S.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit wird auf 1. August gesucht.
Wirtschaft zur Schweiz, 21915 Winterstr. 20.

Mädchen
2 zuverlässig, fleißig, Mädchen, welche etwas Gartenarbeit verstehen, bei guter Behandl. in kleine Haushalte per 15. Aug. gesucht. **9450.2.1 Looser & Leonhardt, Ettlingen i. B., Wulandstr. 10.**

Mädchen gesucht
für kleinen Haushalt per sofort od. 1. August.
Frau Wabel, 3183a Labr i. B., Marktstr. 38.
Auf sofort bescheidenes Mädchen für Aufwartung tagsüber oder Abends, gesucht. **921918 Feuzstraße 3, 3. Stod.**

Stellen-Gesuche.
Benj., jüng. Lehrer,
militärsfrei, sucht Stellung, am liebsten auf kaufm. Büro. 3.2
Angeb. unter Nr. 92158 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kaum. gebild. jung. Mann
militärsfrei, Stenographie u. Maschinenreparieren kundig, sucht Stellung in Büro, Lager oder Reisender auf sofort od. 1. August. Angebote unter Nr. 92181 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

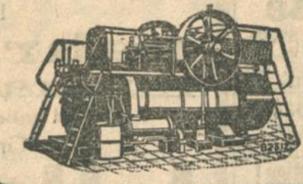
Gesucht
wird von einem langjährigen Restaurateur eine Stelle als **Beschäftsführer od. Aufsichtsposten**

für einen größeren Ausschank. Beste Referenzen zur Seite. (Militärsfrei)
Angebote unter 921939 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Angebende **Pug-Arbeiterin** sucht (am liebsten in Karlsruhe) angenehme Stellung. Angebote unter Nr. 921872 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Älteres, bess. Fräulein
welches mehrere Jahre im Ausland war und in allen häusl. Arbeiten sehr bewandert, sucht Stelle als Stütze oder Haushälterin bei älterer Dame oder Herrn, ginge auch als Beschäftigte in Hotel. Die besten Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angebote unter 921908 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Rasche Hilfe - Doppelte Hilfe!
Fehlende oder nicht ausreichende Betriebskraft behobt man am schnellsten und zweckmäßigsten durch
LANZ-LOKOMOBILEN
Heißdampf mit Ventilsteuerung „System Lentz“.
HEINRICH LANZ MANNHEIM



Besseres einfaches Servier-Fräulein
sucht für anfangs September evtl. Oktober Stellung in einem bes. Wein-Restaurant oder Café. Angebote unter Nr. 921761 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.
Suche auf sofort od. später eine Stelle in gutem Haus als **Zimmermädchen** oder als Alleinmädchen in kleiner Familie. 2.1
Angebote unter Nr. 921940 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Vermietungen
Einfamilienhaus
Gernsbach, schönste Lage, 7 Zimmer mit Zubehör, Bad, Veranda, Garten, elektr. Licht, auf sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen bei **Gustav Popp, Gernsbach, Bleichstraße. 4008***

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Büros. Näheres beim Haus-eigentümer im 4. Stod. **8419***

Schöner und Stallung
mit od. ohne Wohnung per 1. Okt. zu vermieten. Angebote unter Nr. 9406 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Herrschaftswohnung
6 große Zimmer, Veranda, Küche, Essz., Bad, 1 Mans., 1 Speisekammer, 2 Keller u. Zubehör auf sofort zu vermieten. **11194 Näheres Schillerstraße 56, II.**

Zwei Zimmerwohnung
zu vermieten mit Bad, Erker, Veranda, breitem Vorplatz in schöner Ausstattung zu jährlich 800 M. **9188 Reisingstraße 1, parterre.**

Sirichstraße 51a
in ruhigem Gehauße hochparterre, 5 Zimmerwohnung mit Badzimmer, Maniardiens und sonstigem Zubehör - elektrische Treppenbeleuchtung - auf 1. Juli oder später zu vermieten. **8885 Zu erfragen: Kriegsstraße 73, Ede Sirichstraße, 2. Stod. Ein-aufheben von 10-12 u. 3-5 Uhr.**

Schöne 5 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör, auch Gärtchenanteil, Kofstraße 11 (Seitl. Nr. 3), parterre, zu vermieten. Näher. daselbst od. Karl-Friedrichstraße 26, 2. Stod. Telefon 223. **6502**

Große, schöne Wohnung,
4 oder 5 Zimmer, Balkon, Küche, Bad und all. Zubehör im Zentrum, freie Lage, zu vermieten. Näheres Steinstraße 23, Druckereikontor. **9428.6.2**

Berrschäftliche 9139
4 bis 5 Zimm.-Wohnung
mit Bad, Balkon u. Veranda nebst Vorholzstraße 41 auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Stod. daselbst.

Ostendstraße 2
(Ede Durlacher Allee), ist eine schöne 4 Zimmerwohnung, 4. St., mit freier Aussicht, Balkon, Erker, Mani., u. sonst. Zub. auf sofort, sowie eine schöne 3 Zimmerwohnung, 2. Stod. mit Balkon u. sonst. Zub. auf 1. Oktober zu vermieten. Anz. von 10-12 u. 1-5 Uhr. Näh. bei der Eigentümerin, 4 Treppen rechts. **9345**

Borkstraße 17
ist im 2. Stod. eine schöne 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Schuhmacherladen bei. **921921.4.1**

Sehr schöne Wohnung
von 5-6 Zimmern, mit Badzimmer, Zentralheizung, automatische Treppenbeleuchtung und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres zu erfragen unter 911620 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Elegante Bierzimmer-Wohnung
mit Zentralheizung, Beatum, Keller, Küche, Maniardiens, Mani., nebst reichl. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, auf 1. Okt. zu vermieten. Auch für Geschäfts-zwecke geeignet. **8988* Kaiserstr. 176, Ede Sirichstraße, im Pianolager.**

Parkstraße 19
schöne Bierzimmerwohnung mit Erker u. Veranda, ohne Gegenüb., Küche, Bad, Mani., nebst reichl. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 1. Stod. daselbst. **921510**

Schöne 4 Zimmerwohnung
in Auguststr. 18, II., 2 Maniardiens, 2 Keller, Bad, Anz. auf 1. Okt. oder 1. Nov. (780 M.) zu vermieten. Näheres 1. St. rechts. **920982.10.4**

4 Zimmer, freundl., 3 nach der Straße ger., mit Küche, Mani., od. im 3. Stod. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. **921524 Steinstraße 6, Baden.**

Geräumige 4 Zimmer-Wohnung,
neueitlich eingerichtet, mit allem Zubehör, sofort oder 1. Okt. preiswert zu vermieten. **919042.10.8 Erf. Drahtstraße 12, 1. St.**

Winterstraße 40
4 Zimmer, m. Maniardiens auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. parterre. **8664**

3 Zimmerwohnung,
Küche, Bad, Zubehör, mit Zentralheizung, sofort oder später zu vermieten. Dagonerstr. 8. Näheres dort 8. Stod. **1776a***

Drei Zimmerwohnung
mit großer Küche zu vermieten. **9187.3.3 Waldhornstraße 8, Seitenbau 3 Treppen hoch.**

Werderstraße 1.
Eine 3 Zimmer-Wohnung (schöne mit Alkoven u. sonstigem Zubehör) per 1. Oktober zu vermieten. **8746* Zu erfrag. Werderstraße 9, II.**

Hüblichstraße 16
ist hochparterre eine schöne geräumige 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Maniardiens, Schwanenstich, Veranda und Gartenanteil auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Waldhornstraße 10, bei E. Blum. **8611**

Eine 3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, parterre, ist auf 1. Okt. zu vermieten. **921898 Näheres Vorstraße 21, 3. St.**

Kreuzstraße 26
ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung im 2. Stod. mit Zubehör u. elektr. Licht an ruhige Familie auf 1. Okt. zu vermieten. **921897.2.1 Näheres im Laden daselbst.**

Rüppurrer Straße 8
eine schöne Dreizimmer-Wohnung, freie Aussicht ins Grüne, alle Zimmer nach d. Straße ger., große Küche, Speisekammer, Maniardiens u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im 2. St. bei. **921919**

Gehestr. 25a, 2. St., sof. od. spät. schöne Dreizimmerwohnung, Balkon, Veranda, große Küche, Maniardiens, Innenlosetz auf 520 M. zu verm. Näh. Hochim, 2. St. **921625**

Sirichstraße 45 III moderne Bierzimmerwohnung, Küche, einger. Bad, Speisekammer, elektr. Licht, ebenso 1. St. ohne Bad u. Elektr. auf sof. od. spä. zu verm. **43**

Hüblichstr. 22, im 2. Stod, schöne 3 Zimmerwohnung per sofort od. später zu vermieten. Preis 560 M. Näh. Wöhlentstr. 23, 2. St. **920974**

Ranonierstr. 3 freundlich, modern eingerichtete 3 Zimmerwohnung, elektr. Licht, Gas u. Wasser, Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen 8. Stod. **921859.2.1**

Kapellenstraße 70, II. Stod, eine schöne Balkonwohnung mit vier Zimmern auf 1. Oktober zu vermieten. **919698**

Kriegstr. 172 (früher 88) sind drei Zimmer mit Zubehör, Gartenseite 2. Stod. sof. od. spä. zu vermieten. Näh. 1. St. 10-6 Uhr. **92093.4**

Lahnstraße 11 neuzeitl. Dreizimmer-Wohnung mit Balkon, Veranda u. j. w., Hochparterre und 2. Stod. auf sofort oder später zu vermieten. **921899.3.3 Näheres Nr. 15, parterre.**

Leisingstr. 72 nächst der Kriegstr., ist der 4. Stod, 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst im 3. Stod. **921786**

Subw.-Wilhelmstr. 5 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung im 4. Stod auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. **920974**

Subw.-Wilhelmstr. 16 schöne Dreizimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten, sowie Hinterhaus, 1. Stod, Zweizimmerwohnung sofort oder später. Zu erfragen im 2. Stod. **921485**

Luisenstr. 99 ist eine fl. Drei- bis Vierzimmerwohnung mit Zubehör, ohne Gegenüber, auf 1. Okt. od. früher zu verm. Näh. Luisenstr. 99, 3. St., rechts. **920884**

Dreißigstraße 8, 2. Stod, ist auf 1. Okt. eine schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres parterre. **921787.2.2**

Wittipfstraße 7 II sonnige 1 3/4 Wohnung mit Zubehör zu vermieten. **921748**

Rudolfstraße 10 ist eine helle Dreizimmerwohnung mit Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2. Stod. links. **921410.3.3**

2 einf. möbl. Zimmer mit sehr guter Pension zu vermieten. **921628 Karlsruhe 6 III.**

Ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf sofort zu vermieten. Näheres Kriegstr. 151, 1. Stod. **92094.10.3**

Gut möbliertes Zimmer, sofort oder 1. August, auch vorübergehend, zu vermieten. Näheres Karlsruherstr. 126, 2 Treppen hoch. **921907.2.1**

Ein einfaches möbliertes Zimmer ist auf 1. August billig zu vermieten. Näheres Karlsruherstr. 28, im Weinladen. **921900.2.1**

Wöhlentstraße 18, Ede Sirichstraße, 1 Treppe, links, erdbeerordentl. Leute gute, billige Kost und Wohnung. **921667.5.4**

Auguststr. 1a, 2. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer an solibem Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. **921907.2.1**

Ramonierstr. 60, 2. Stod, ist ein großes schönes möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten sof. zu verm. **921890.2.1**

Doppelstr. 4, 2. Stod, gut möbl. Zimmer für einzelne Dame an nur besseren Herrn oder Fräulein zu vermieten. **921918**

Durlacher-Allee 57, bei Jacob, sehr gut möbl. Zimmer, mit Bad, elektr. Licht, in herrschafft. Hause zu mäß. Preise zu vermieten. **921890.3.2**

Fauststr. 1, bei d. Kaiserstr., in ruh. Hause, ist eine Treppe hoch schön möbl. Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. **921908**

Sirichstraße 32, Vorderb., 2. Stod, sind 2 große, gut möbl. Wohnzimmer, evtl. mit Küchenbenütz., sofort zu vermieten. **921968**

Kaiserstraße 56, 3. Stod, ist sofort gut möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. **921943.2.1**

Karl-Friedrichstr. 1, Eing. Birtel, Mitte der Stadt, gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zum 1. August zu vermieten. **921860**

Karl-Friedrichstr. 21, 2 Treppen, am Nordendplatz, ist ein sehr schönes, gut möbliertes Zimmer sofort an besseren Herrn billig zu vermieten. **921687**

Luisenstr. 44, 4. Stod rechts, gut möbl. Zimmer mit besond. Eingang billig zu vermieten. **921851**

Sofienstr. 13 II ist ein gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten (auch vorübergehend) billig zu vermieten. **921497**

Miet-Gesuche
Suche sofort
eine gut möblierte **Wohnung,**

bestehend aus 1-2 Zimmern, nebst ausgestattetem Badzimmer, Beborz. Lage: Birtel. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 9502 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. **2.2**

Bei kinderlos. Ehepaar od. alleinlebender Frau suche sehr ruhiges **Zimmer.**

Zuschriften unter Nr. 921891 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Geschäftsdame, Dauermiet-vertrag, sucht auf 1. August, in ruhiger, sonniger, möbl. Wohnung, Angebote m. Preisangabe u. Nr. 921870 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erb.

Fr. u. J. sucht 2 Zimmer-wohnung in ruh. Hause per 1. Okt. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 921928 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohn- u. Schlafzim.
gut möbl. in freier, sonn. Lage, elektr. Licht, an solibem Herrn sofort oder später zu vermieten. **921728 Kaiserstraße 17 II, i. Gart.**

Möbl. Zimmer
sowie Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten. **921391.6.6** Kriegerstr. 160, 2. St.

Möbliertes Zimmer, sowie Wohn- u. Schlafzimmer sofort od. 1. August zu vermieten. **921606.2.2** Rammerstr. 8, 1 Treppe, Ede Kaiserstr.

